

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 210.

Halle, Donnerstag den 8. September
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Kiel, d. 6. Septbr. (Tel.) Die heutige „Kieler Zeitung“ veröffentlicht den Wortlaut der von der Versammlung Schleswig-Holsteinischer nicht ritterschaftlicher Gutsbesitzer am 3. d. beschlossenen Resolution. Dieselbe spricht nächst dem Danke an die deutschen Großmächte die Erwartung aus, daß Herzog Friedrich baldmöglichst anerkannt werde, erklärt sich für die Aufnahme Schleswigs in den deutschen Bund und für den Anschluß an Preußen, giebt den Befürchtungen vor einer Ueberbürdung des Landes mit Schulden Ausdruck und sagt schließlich, daß, wenn wider Erwarten vor dem Regierungsantritt Herzog Friedrichs die Einsetzung einer neuen Regierung unvermeidlich, hierzu die Mitwirkung der Stände erforderlich sei.

Hamburg, d. 6. Septbr. (Tel.) Die „Arbeiter Amtsztg.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Generalleutnants Vogel von Falkenstein vom 1. September, welche zur Gleichrichtung des inneren Verkehrs gestattet, daß Verpflegungsgegenstände, deren Ausfuhr verboten ist, aus allen Häfen Jütlands mit der Bestimmung zur Wiedereinfuhr in einem an der Küste des Jütischen Festlandes beliegenden Hafen und gegen Stellung einer Caution, bis die Wiedereinfuhr nachgewiesen ist, ausgeführt werden. Einer ferneren Bekanntmachung des Generalleutnants Vogel von Falkenstein vom 3. d. zufolge müssen alle Berichte der Behörden und Gesuche an das Militairgouvernement in deutscher Sprache abgefaßt sein.

Hamburg, d. 6. Sept. (Tel.) Die „Börsenhalle“ theilt aus zuverlässigster Quelle mit, daß die von den Zeitungen gebrachte Nachricht: „es würden gemäß Senatsentscheidung fernerhin sowohl zurückkehrenden wie einmarschirenden Preußen in Hamburg keine Quartiere angewiesen werden“, jeder Begründung entbehre.

Der „Kreuzzeitung“ wird aus Wien vom 4. Septbr. berichtet: Es gewinnt den Anschein, daß die Conferenz-Verhandlungen sich ungemein in die Länge ziehen werden. Die nächste Sitzung ist nicht nur noch nicht festgesetzt, sondern es ist auch kein Anhaltspunkt vorhanden, um etwas zu bestimmen, wann sie sich werde festsetzen lassen. Müßig sind die Conferenz-Bevollmächtigten inzwischen freilich nicht. Es werden häufig Vorbereitungen gepflogen, doch verlautet nichts davon, daß sie bisher irgend einen die Sache wesentlich fördernden Erfolg gehabt hätten. Die Dänischen Mitglieder der Conferenz halten den Telegraphen fortwährend in Thätigkeit, indem sie wegen Vervollständigung ihrer Instruktionen unausgesezt mit dem Kopenhagener Cabinet correspondiren. Es wird aller Energie der Deutschen Großmächte bedürfen, um den Dänen zu beweisen, daß sie durch Verschleppung ihrer Sache nicht nützen können.

Die Resolutionen, welche gegen das Interim und die Vertretung der Herzogthümer durch Scheel-Messen an verschiedenen Orten der Herzogthümer beschlossen werden, mehren sich. Es liegen solche gegenwärtig wieder vor aus Augustenburg, Grünholz in Angeln, Fimbeck, Preß, Stellau und anderen Orten. Ueberall erklären die Vereine gleichzeitig treues Festhalten an Herzog Friedrich VIII.

Kiel, d. 3. Septbr. Die Versammlung der nicht zum Korps der Ritterschaft gehörenden Gutsbesitzer hat heute Mittag stattgefunden. Es waren 31 Gutsbesitzer (2 in Vollmacht) vertreten. Zur Verhandlung gelangte zunächst das an die Korporation gerichtete Schreiben der Ritterschaft, durch welches zum Anschluß an die bekannte Erklärung der Ritterschaft vom 8. Aug. aufgefordert ward. Nach stattgehabter Debatte ward der Beschluß gegen eine Minorität von 9 abgelehnt. Darauf kam eine von der ständigen Deputation proponirte Erklärung, welche sich im Wesentlichen der Erklärung des „Städte-tags“ anschließt, zur Verhandlung und ward gegen eine Minorität von 6 Stimmen angenommen. Diese Erklärung wird in einer Eingabe an die Commissare des Bundes und der deutschen Großmächte überreicht werden.

Nach einer Kieler Depesche der „H. B. S.“ ist das großes Aufsehen erregende Verbot der von dem bekannten Theologen Baumgarten beabsichtigten Vorlesungen durch Hrn. v. Zedlitz veranlaßt worden. Alle Universitätsfachen werden gemeinschaftlich durch die Behörden beider Herzogthümer behandelt.

Ueber die in der letzten Bundestags-Sitzung zur Vorlage gebrachte Augustenburger Begründungsschrift wird folgendes Nähere mitgetheilt: Die Denkschrift stellt sich nach einem Hinweis auf die wissenschaftlichen Schriften und auf das „klare und umfassende“ Votum, das aus dem Schooße der Bundesversammlung selbst über die schwebende Streitfrage hervorgegangen, die Aufgabe, in zusammenfassender Weise zu erörtern: I. Die positive Begründung des Erbfolgerechts des Herzogs Friedrich auf Schleswig-Holstein; II. die Anerkennungen, welche dieses Erbfolgerecht in dem Oldenburgischen Fürstenthume selbst und bei den Ständen des Landes gefunden hat; III. und IV. diejenigen Einwendungen, welche dem Erbfolgerechte des Herzogs Friedrich theils in Betreff des Ganzen, theils in Betreff einzelner Theile Schleswig-Holsteins entgegen gesetzt worden sind. Die Denkschrift schließt mit dem Sage: „Aus dem Vorstehenden ergibt sich, daß der Herzog Friedrich nach dem Tode Sr. Majestät weiland König-Herzogs Friedrich VII. zur Regierung der Herzogthümer Schleswig-Holstein berufen ist.“ Hierauf folgt eine Reihe Anmerkungen, zumest Hinweisungen auf Quellen. Als Urkunden, deren größter Theil von den Gegnern der Herzogthümer veröffentlicht worden, liegen der Denkschrift bei: 1) Königs Friedrich's II. Theilungsrecess mit Herzog Jo hann dem Jüngern vom 27. Januar 1564 (notariell beglaubigte Abschrift); 2) herzoglich Schleswig-Holstein-Sonderburgisches Primogeniturstatut vom 17. December 1633 (Original); 3) König Friedrich's III. Antrag an Herzog Joachim Ernst zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön vom 5. November 1665 (Original); 4) Kaiser Franz I. Confirmationssurkunde der zwischen König Friedrich V. und Herzog Friedrich Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön vom 29. November 1756 geschlossenen Erbvertrags vom 5. März 1761 (Original); 5) Schreiben des Prinzen Friedrich Christian zu Schleswig-Holstein an den König Friedrich VII. von Dänemark vom 15. Januar 1859 (Abschrift).

Die Frankfurter „Autogr. Corresp.“ meldet unter dem 2. Sept.: Für Schleswig-Holstein ist bei der Commission des Sechsunddreißiger-Ausschusses die neulich angekündigte Sendung aus Kalifornien nunmehr eingetroffen. Sie beträgt einstweilen ca. 13,600 Fl.; eine weitere, darunter 1000 Fl. aus Sacramento, wird nachfolgen. Der weitaus größte Theil des jetzt übersandten Betrags ist in San Francisco zusammengekommen; nur etwa 6—700 Fl. sind aus dem Innern Kaliforniens. Diese eine Stadt im fernen Westen hätte also ungefähr vier Mal so viel an freiwilligen Steuern für Schleswig-Holstein aufgebracht, als das ganze große Oesterreich. — Ferner ist der geschäftsleitenden Commission eine Sendung von 513 Thlr. aus Rangoon in Hinter-Indien (Britisch-Birman) zugegangen, welche Summe ganz allein der dortige, aus nur wenigen Mitgliedern bestehende deutsche Billardklub zusammengebracht hat. — Für die Kriegsschädigten in Schleswig und Alsen hat die geschäftsleitende Commission den in der letzten Zeit an das Hamburger Comité gesandten 27,500 Fl. die weitere Summe von 20,000 Fl. nachfolgen lassen.

Berlin, d. 6. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht, nachbenannten Mannschaften, und zwar: vom Aviso „Dr. Adler“: dem Feuerwerker Bohlmann, dem Maschinisten Grotz, dem Bootsmannsmaat 2. Klasse, Kueck und dem Matrosen 3. Klasse, Spana; vom Dampf-Kanonboot „Basill“: dem Maschinisten Willatowski, dem Feuerwerksmaat 1. Klasse, Schuber und dem Matrosen 4. Klasse, Kraetz; sowie vom Dampf-Kanonboot „Blie“: dem Maschinisten Morgenstern, dem Bootsmannsmaat 1. Klasse,

Lutter und dem Matrosen 1. Klasse, Zeuschner, welche sich in dem Seegefecht am 9. Mai d. J. bei Helgoland ausgezeichnet haben, das Militär Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen.

Se. Majestät der Königin kehrt, wie man erfährt, am nächsten Sonntag aus Baden-Baden nach Berlin zurück. Die Minister v. Bismarck und v. Roon, sowie die Chefs des Civil- und Militärkabinetts werden bereits am Sonnabend Morgens hier eintreffen.

Nach der „Nordb. Allg. Ztg.“ war der Kriegsminister v. Roon nicht, wie Pariser Blätter melden, mit einer Einladung an den Kaiser Napoleon zu einer Zusammenkunft beauftragt; seine Reise hatte keinen andern Zweck, als sich über die französische Armee und Marine näher zu unterrichten. Das ministerielle Blatt fügt hinzu: „Wenn Herr v. Roon bei dieser Gelegenheit sich zum Organ jener freundschaftlichen Gefinnungen machte, auf welche die französische Politik so vollständigen Anspruch hat, so erscheint uns dies nur als selbstverständliches, und wenn sich hieran die Verabredung einer Zusammenkunft beider Souveräne knüpfte, so würden wir darin eben nur das Verlangen beider Monarchen sehen, jenen Gefühlen persönlich Ausdruck zu geben.“

Die französischen officiösen Journale dementiren jetzt auch in aller Form das Gerücht von einer Zusammenkunft des Königs Wilhelm von Preußen mit Kaiser Napoleon. Kriegsminister v. Roon habe keinerlei Propositionen zu machen gehabt.

Wie die Provinzialzeitungen melden, sind die aus Schleswig heimkehrenden Reservisten überall von der Bevölkerung mit großem Jubel empfangen worden.

Der Abgeordnete, Kreisgerichts-Director Calow, der bekanntlich im Wege des Disciplinar-Verfahrens von Sorau nach Gleiwitz versetzt worden war, hat zum 1. October die erbetene Dienstentlassung mit Pension erhalten.

Im Verlag von Franz Duncker soll mit dem 1. Octbr. d. J. ein wohlfeiles politisches Wochenblatt unter dem Titel: „Die Verfassung“ erscheinen, welches die inneren und äußeren Tagesfragen in volksthümlicher Weise besprechen wird.

Wie die „Epen. Ztg.“ mittheilt, hat das hiesige Magistrats-Collegium sich nicht veranlaßt gefunden, die Conferenz in Wien zur Vertagung des Statutenentwurfs für den allgemeinen deutschen Städtevertrag zu beschließen, und werden die Deputirten der übrigen Städte daher ohne Berlin mit der Constatuirung vorgehen müssen.

Polenprozess. Sitzung vom 5. September. Nach Eröffnung der Sitzung stellt der Rechtsanwalt Janetti den Antrag, da der Gerichtshof die Vorladung des Diktators Langiewicz abgelehnt habe, denselben nunmehr durch Requisition der österreichischen Gerichte vernehmen zu lassen. Er begründet diesen Antrag, über welchen sich eine lange Debatte erhebt, an welcher sich der Oberstaatsanwalt, Prof. Gneiss, Rechtsanwalt Lent und Elen beteiligen. Der Gerichtshof behält sich den Beschluß über diesen Antrag bis nach der Pause vor. — Es wird hierauf die Kammerfrau der Gräfin Djalynska, Madame Leskóre aus Paris vernommen. Sie sagt aus, daß sie zwei Tage vor ihrer Abreise nach Paris von Herrn v. Guttry einen leinenen Beutel mit Papieren zur Aufbewahrung erhalten und diesen Beutel bei ihrer Abreise an den Grafen Djalynski gegeben habe. Die darin enthaltenen gewissen Papiere habe sie nicht gelesen. Der Schneiderlehrling Michalski, von der Vertheidigung darüber zum Beweise vorgeschlagen, daß nach bestimmten Aufzeichnungen im Lager der Aufständigen nicht gegen Preußen gerichtet gewesen sei, vermag nichts genaueres zu bekunden, dagegen wird die Aussage des Gymnasialisten Jaleski vorgelesen, welcher bekundet, daß von einer Abreise der Provinz Posen von Preußen nicht die Rede gewesen sei. — In Bezug auf den am Anfang der Sitzung gestellten Antrag faßte der Gerichtshof folgenden Beschluß: „Der Antrag auf kommissarische sowohl wie auf informatorische Vernehmung des Langiewicz wird aus den früher publizirten Gründen und weil keine äußeren Thatsachen befuß seiner Vernehmung mitgetheilt sind, aus welchen ein Schluß auf die Verdächtigungen gezogen werden könnte, abgelehnt.“ Nach der Vernehmung des Angeklagten Hoffern aus Kienig, wird der Maurergeselle Palozewski aus Posen vernommen, welcher, wie er zugestehet, wegen Diebstahls und Bagabondirens bestraft und gegenwärtig noch in Haft ist. Derselbe erklärt, daß er von dem Angeklagten Jorawski 3 Thlr. erhalten habe, doch erkannte er den Angeklagten nicht als die Person wieder, die ihm das Geld gegeben habe; er bezeichnet indessen die Wohnung des Angeklagten als den Ort, wo er das Geld empfangen habe. — Es folgt demnach die Vernehmung der Angeklagten Jaroczynski und Matuzewski. Schluß der Sitzung 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Die Leiche Lassalle's soll bereits auf dem Wege nach Berlin sein. Die Trauerfeier im Temple unique fand unter Theilnehmung einer großen Volksmenge statt. Als Redner traten Klayka, Ducommun und Philipp Becker auf. — Ueber Lassalle's Ende geht dem „Fr. Journal“ noch folgende Notiz zu: Der Student v. Radowits aus Berlin, ein Malache, erschöß Lassalle. Fräulein v. Dönniges, Tochter des bekannten Bairischen Diplomaten v. Dönniges, gab die Veranlassung zu dem Duell. Es sollte in drei Tempel gefeuert werden und ehe Lassalle losdrückte, hatte er schon die tödtliche Kugel im Unterleib. — Vorläufig hat Herr Dr. Dito Dammer in Leipzig, bisher Vize-Präsident des von Lassalle ins Leben gerufenen Vereins, die Präsidentschaft des „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins“ übernommen. — Wie die „Tribüne“ erfährt, hat die Schwefel Lassalle's aus einem böhmischen Badeorte ihre bevorstehende Ankunft melden lassen, um dann mit Zuziehung des Gerichts den Nachlaß ihres Bruders hier zu ordnen. Derselbe hat hier in seiner Wohnung in der Potsdamerstraße seine Bibliothek und ein glänzendes Mobiliar zurückgelassen. Der Gatte dieser Dame, Herr Friedland, ein geborner Breslauer,

jetzt Besitzer der Gasbeleuchtungs-Anstalt in Prag, ist auf die Nachricht von dem tragischen Ereigniß sofort nach Genf geeilt.

Es ist auffallend und dient offenbar nicht zur Beruhigung, wenn regierungsfreundliche Blätter der neuesten Wendung der handelspolitischen Frage gegenüber sich darauf beschränken, zu versichern, daß der Handelsvertrag vom 2. August 1862 nicht gefährdet sei. Die Besorgnisse, welche sich an die von Herrn v. Bismarck auf die österreichische Depesche vom 28. Juli gegebene Antwort knüpfen, liegen in der That weniger in dieser Richtung, als in einer durchaus andern. Mit der Forderung Oesterreichs, daß in dem Handelsvertrage zwischen dem Zollverein und Oesterreich die Zollvereinigung als Ziel aufgestellt werde, und mit dem Eingehen Preußens auf Unterhandlungen über diesen Punkt ist, wie die „Hfz.“ mit Recht bemerkt, „die handelspolitische Frage auf einen neuen Punkt gebracht, indem es sich nicht mehr um die Verhinderung des preussisch-französischen Vertrages vom 2. August 1862 handelt, sondern um die Aufrechterhaltung des bisherigen Einflusses Oesterreichs auf den Zollverein trotz diesem Vertrage. Und dieser Einfluß Oesterreichs auf den Zollverein ist es gerade, an welchem die weitere Reform unserer Handelspolitik eben so scheitern würde, wie in den letzten dreizehn Jahren seit dem Vertrage vom 7. September 1851 (über den Anschluß des Steuer-Vereins an den Zoll-Verein). Nicht die Zoll-Einigung mit Oesterreich ist es, was wir fürchten, denn wir halten sie für unmöglich; aber sobald dieses unmögliche Ziel abermals dem Zollverein vorgefakt sein wird, so ist die unvermeidliche Folge die Wiederholung der ganzen Misere unserer Handels-Politik seit dem Vertrage vom Februar 1853, indem damit der mit Frankreich geschlossene Vertrag in seiner dauernden Bedeutung für unsere künftige Handelspolitik auf eine eben so untergeordnete-Stufe herabgedrückt werden würde, wie sie faktisch der Vertrag vom 7. September 1851 eingenommen hat.“ Man mag über die Tragweite des Umstandes, daß sich Preußen auf diese Unterhandlungen eingelassen hat, streiten; das wenigstens wird sich nicht wegdenken lassen, daß Herr v. Bismarck das Zugeständniß nicht aus handelspolitischen, sondern aus politischen Motiven gemacht hat, und damit ist die Trennung zwischen der handelspolitischen und der politischen Frage, die bisher diesseits mit so großer Konsequenz aufrecht erhalten wurde, durchbrochen und wir wissen nicht, wohin wir mit solcher Abhängigkeit der Handelspolitik von den Schachzügen der sogenannten großen Politik gelangen werden.

Die Verhandlungen, welche in Berlin über „die Fortbildung des Februarvertrages“ gepflogen werden sollen, können, so lange dießseits nur Preußen sich theilhaftig, keinen andern als vorbereitenden Charakter haben, denn Preußen ist nicht in der Lage, wie 1853, wo noch keine neuen Zollvereinsverträge bestanden, selbstständig mit Oesterreich abzuschließen. Wenn indeß die „B. u. S.-Ztg.“ in Aussicht stellt, daß bereits zu diesen Verhandlungen die Zollvereinsregierungen hinzugezogen werden sollen, welche mit Preußen die neuen Zollvereinsverträge abgeschlossen haben, so steht dies im Widerspruch mit Allen, was bisher über die Schönbrunner Depesche des Hrn. v. Bismarck bekannt geworden ist. Oesterreich hatte ausschließliche Verhandlungen mit Preußen proponirt und bisher war allerseits angenommen, daß Preußen hierauf eingegangen sei. Ueber die Sendung des Fhrn. v. Hock sagt die „Süd. Post“: „Die Entwicklung der Zollfrage schreitet nur langsam vorwärts. Die kaiserliche Regierung kann sich noch immer nicht entschließen, ein Ziel unverrückt ins Auge zu fassen und läßt sich noch immer von den entgegengesetzten Strömungen, die sich in dieser Frage bekämpfen, abwechselnd insumzieren. Nichtsdestoweniger sind in den letzten Tagen die Instruktionen für den nach Berlin zu entsendenden Bevollmächtigten seitens des Ministeriums des Aeußern, des Handels und der Finanzen endgültig festgestellt worden, und zwar im Sinne der Denkschrift des Sektionschefs, Fhrn. v. Hock. Letzterer dürfte daher auch wohl die ihm zugedachte Mission übernehmen; eine Entscheidung darüber ist aber bisher noch nicht getroffen.“ — Dem „Boten“ zufolge wird Hr. v. Hock die Mission übernehmen und dieselbe „dürfte nun keinen längeren Aufschub erfahren.“

Aus Bremen wird der Wiener „Press“ telegraphirt: Der hannoversche Kriegsminister Brandis ist in Seezimmern angekommen und hat den österreichischen Marineoffizieren der Kriegsschiffe Radeky, Friedrich, Elisabeth und Gehund ein Bankett gegeben. Es wurden wegen Ueberwinterung der Flottenabtheilung der Allirten hierorts Unterhandlungen gepflogen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 6. Sept. Der Kaiser wird morgen in St. Cloud einem Ministerrathe präsidiren. — Die „Patrie“ meldet, daß die Kaiserin heute Abend nach Schwalbach, im Großherzogthum Nassau, abreisen und einen Monat daselbst zubringen wird.

London, d. 6. Septbr. Nachrichten aus Shanghai zufolge, welche mit der Ueberlandpost hier eingetroffen sind und bis zum 22. Juli reichen, haben die Kaiserlichen in China Kangking genommen. Unter dem Major Gordon ist ein Lager errichtet, zu dem Zwecke, die chinesischen Truppen zum Dienste einzulüben. — Laut Nachrichten aus Neu-Seeland haben die englischen Truppen am 25. Juli die Eingebornen angegriffen und geschlagen; Letztere haben einen Verlust von 200 Mann.

New-York, d. 27. August. General Grant behauptet seine Position der Weldonseisenbahn. Dem Gerüchte von der Sendung von Friedenscommissaren nach Richmond wird officiös widersprochen. — Die „Victoria“ ist hier angekommen. Der wegen des Nordes in dem Eisenbahnwagen von England aus verfolgte Müller ist arretirt worden; er hatte Uhr und Gut Briggs's, behauptete aber seine Anschuld. Die Auslieferungsprocedur ist eingeleitet.

Bekanntmachungen.

Unser an Größe und reichhaltiger Auswahl unübertreffliches Lager feinsten und solider **Serren** und **Knaben-Garderoben** ist für den Herbst und Winter mit allen Neuheiten, welche nur irgend eine Mode darbietet, aufs Vollständigste ausgestattet.

Salym & Eichengrün, Leipzigerstr. 3.

Den hochgeehrten Damen zur gefälligen Nachricht, daß wir durch persönlich am Platze gemachte Einkäufe unser **Confections-Geschäft** mit allen fein Fach einschlagenden Artikeln für **Damen, Mädchen und Kinder** für die Herbst- und Wintersaison in sehr bedeutender Auswahl vom alleinsten bis zum solidesten Genre vervollständigt haben; als ganz besonders empfehlen wir eine Auswahl von mehreren **100 Stück** feinste **Damen-Mäntel** und **Paletots**.

Salym & Eichengrün, Leipzigerstr. 4.

Meubles-, Spiegel- & Polsterwaaren-Magazin

von

R. Bethmann,

grosse Steinstrasse Nr. 63,

empfiehlt dem hochgeehrten Publikum ein reichhaltiges Lager modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles in den verschiedenen Holzarten, und sichert bei streng reeller Bedienung anerkannt billigste Preise.

Gleichzeitig mache auf mein wohlaffortirtes Lager von **Marmor-Nippsachen** aufmerksam.

Transport der Meubles nach außerhalb wird stets übernommen.

Den Empfang von **Herbst- und Winter-Kleiderstoffen, Shawls und Doppel-Tüchern** in großer und geschmackvoller Auswahl, sowie **Mäntel, Paletots und Jacken** in allen Größen, zeigt ergebenst an

Heinrich Stephany,
gr. Steinstrasse Nr. 5.

Müllers Bellevue.

Donnerstag den 8. September

Grosses Extra-Concert (Orchester 60 Mann),

ausgeführt vom Musikchor des Königl. Sächs. zweiten Jäger-Bataillons aus Leipzig unter Leitung des Brigademusikdirectors **Fr. Bendig** und dem **Hall. Stadt-Orchester**. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Anfang 7 Uhr. Entrée à 5 Sgr.

Ein Provisionstreisender wünscht noch einige renommierte Häuser zu vertreten und befordert Franco-Offerten unter Chiffre H. G. # 100 nebst Angabe der Artikel und Bedingungen Herr **Ferd. Handel** in Halle a/S.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein Kellnerbur-sche oder ein Bur-sche vom Lande, der Kellner werden will, im Rathskeller.

Köchinnen, Haus-, Kindermädchen u. Bur-schen vom Lande erhalten gute Stellen durch **Fr. Binneweis**, Geißstr. 59.

Wichtige Häuser und Karrenläufer finden den Beschäftigung bei gutem Lohne auf **Gube Anna** bei **Diestkau**.

Zimmermann's neues höchst interessantes Werk:

Der Mensch

wie dessen Entwicklung vom Naturzustande zur Civilisation, populär dargestellt nach den neuesten Forschungen der Naturwissenschaft und Geschichte, erscheint bereits in dritter Auflage. Die unterzeichnete Buchhandlung nimmt Subscriptionsen auf diese neue Auflage an und hat das erste Heft (Preis 5 Sgr. = 18 fr. rh.) vorräthig.

Pfeffer'sche Buchhandlung
in Halle.

Ein junges anständ. Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle zur Hülfe der Hausfrau. Gefällige Adressen erbittet man poste rest. A. S. 92. Halle a/S.

Für Materialgeschäfte.

Die allgemeine Beliebtheit, deren sich das von mir nach dem seit über 60 Jahren in hiesiger Gegend bewährten Rezept weiland Herrn **Conditior Wunder** hier fabrizirte **feinste Musgewürz** erfreut, veranlaßt mich, dasselbe weiter zu verbreiten und erlaube die Herren Kaufleute, welche dessen Verkauf übernehmen wollen, sich an mich zu wenden. Briefe franco. Referenzen erbeten. Das Gewürz wird in versegelten Düten verkauft.

Julius Meyer, Erfurt.

Queis.

Zum **Grundgedankfest** Sonntag den 11. Septbr. ladet ergebenst ein **H. Gedrich**.

Die zweite diesjährige Generalversammlung der Aerzte und Apotheker im Regierungsbezirk Merseburg findet Donnerstag den 15. September im Bade Witzekind bei Halle Vormittags 11 Uhr Statt.
Der Vorstand.

A. R. Korn,

Halle, grosse Ulrichsstrasse 4,

Tuch-Handlung,

verbunden mit

Werkstatt für elegante, solide Herren-Garderobe,

empfang und empfiehlt

für bevorstehende **Herbst- und Winter-Saison**

alle Neuheiten englischer, französischer und niederländischer Ueberzieher-, Rock-, Beinkleider- und Westen-Stoffe, in sehr reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl, unter Zusicherung reellster und möglichst billiger Bedienung.

A. R. Korn,

Teppich-Handlung.

Fusstteppiche in allen Grössen und Sorten,

Bett-, Pult- und Schreibtisch-Vorleger,

Angora-Felle,

Cocos-Fuss-Abtreter in allen Sorten,

viel practischer und haltbarer wie Strohecken.

Cocos-Teppich-Zeug in allen Breiten,

Wollen-Teppich-Zeug

in allen Sorten und Breiten

zum Belegen von Zimmern, Treppen etc.,

Reise-Decken, Schlaf-Decken,

Equipage-Decken, Pferde-Decken

empfehlen in grosser Auswahl bestens und billigst

A. R. Korn, gr. Ulrichsstr. 4.

Gummi-Schuhe

bester Qualität,

Damen-Filz-Schuhe und Stiefel mit Gummi-

Sohle und Besatz,

Regen-Röcke, Regen-Mäntel,

empfehlen in grosser Auswahl

A. R. Korn.

Gegen verdorbenen Magen, Appetitlosigkeit etc. empfehle russische Sardinien in Pickles, à St. 6 u. 8 $\frac{1}{2}$.

Fetten Limburger u. Baierschen Sahnenkäse, prima Qualität, à St. 4 u. 5 $\frac{1}{2}$, bei Boltze.

Geräuch. Spicqaale, à St. 4, 5 bis 10 $\frac{1}{2}$, erbielt Boltze.

Für eine Maschinenbau-Anstalt in Berlin wird ein zuverlässiger sicherer Mann als Aufseher und zur Besorgung leichter schriftlicher Arbeiten zu engagiren gewünscht. — Ohne Sachkenntnisse zu bedingen, gewährt der Herr Wäscher ein Jahreseinkommen von 500 $\frac{1}{2}$. — Hierauf Reflectirende belieben sich baldigst zu wenden an J. Holz in Berlin, Fischerstrasse 24.

Mit Spann- und Wagenpferden ist eingetroffen

A. Jüdel, Ober-Leipzigerstrasse Nr. 55.

Ein kräftiger Kaufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei Kühling & Meußner in Halle.

Malergchülßen und Seltfarbentfischer sucht Maler. Breitstrasse Nr. 39.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Gehörkranke

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen etc. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.
Dr. Tieftrank.

Auction.

Sonnabend den 10. Septbr. sollen in dem Kreyen'schen Gute alhier nachfolgende Gegenstände, als: 1 Kutschwagen, Reiterwagen, Walze, Eggen, Pflüge, Kummigeschirre, Futterbank und andere ökonomische Gegenstände mehr, sowie auch 1 Sopha, 1 Wäschrock, Kleiderschrank, Kommode und verschiedene Haus- und Küchengeräthe öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Bennstedt, den 1. September 1864.

Auction.

Auf der Schulwohnuna zu Lößberig sollen den 28. Septbr. früh 10 Uhr 2 Spannperde, 5 Kühe, eine Ferkel, 1 Reiterwagen, 1 Pflug, 2 Eggen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Pensionsanzeige für Söhne.

Eltern, welche gesonnen sind ihre Söhne nach Eisenach zum Besuche der Gymnasien zu schicken, finden für dieselben in der Familie eines Lehrers gute Aufnahme. Nähere Auskunft bei Herrn Nic. Liebetrau, Bahnhof Erfurt, franco.

Stroh-Verkauf

sowohl im Ganzen wie auch im Einzelnen findet wieder statt Magdeburger Chaussee Nr. 15.

Blutdünger,

reich an Düngkraft, verkauft die Scharfrichterei in Leipzig. Bestellungenbriefe werden franco erbeten.



Ein 1 1/2 jähriges großes starkes Perferon-Fohlen, Rappe mit Stern, steht zum Verkauf in Kütten Nr. 5.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Conditorei- und Pfefferkücherei-Geschäft findet ein junger Mann als Lehrling sofort oder zum 1. October Aufnahme.
Hermann Pfautsch, Halle, gr. Steinstrasse Nr. 7.

Pariser Damen-Gürtel

in Moirée und Leder empfing direct Alexander Blau, Leipzigerstr. 103 im „Gold. Löwen.“

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr wurde meine liebe Frau Dorothee geb. Nuck von einem tüchtigen Jungen leicht und glücklich entbunden.
Gölleda, den 6. September 1864.
Friedrich Denkwitz.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr wurde uns unter Gottes gnädigem Beistande ein kräftiger Junge geboren. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Eis leben, den 6. September 1864.
Der Vermessungsrevisor Waltherr und Frau geb. Sayer.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 8 3/4 Uhr schenkte uns der Herr ein munteres, kräftiges Söhnchen.
Roda a (S. Altend.), den 5. Septbr. 1864.
Dr. jur. Reichardt, Katharine Reichardt geb. Schilde.

Deutschland.

Koburg, d. 2. Septbr. Die Eise der Presseproteste gegen Streit wird immer reichhaltiger. Ein schon seit einiger Zeit in Darmstadt...

Aus Baden, d. 2. Septbr. Schulrathswahlen, Bezirksrathswahlen, Schöffenwahl n! Die Revorgomisation fordert die bürgerliche...

Großherzogthum Hessen. Die Hessische Landes-Zeitung berichtet aus Darmstadt vom 2. September: „In heutiger Sitzung...

Wiesbaden, d. 3. September. Auf die letzt gemeldete Ver- söhnungsmaßregel, welche die Nassauischen politischen Flüchtlinge...

Schweiz.

Bern, d. 4. Septbr. Die französische Grenzstadt, nach welcher sich James Fazy zurückgezogen hat, ist Divonne. Laut einer Privat-

Mittheilung hat man in Genf das Individuum, welches am 22. Aug. den ersten Schuss abgefeuert hat, zur Haft gebracht. Es ist ein Waadtländer, ein noch sehr junger Mann, der bereits Alles gekannd und Enthaltungen gemacht haben soll, durch welche gewisse Personen, die noch im Hintergrunde stehen, schwer compromittirt werden.

Frankreich.

Paris, d. 5. Sept. Es ist kein Zweifel, daß die Dänen wieder Muth geschöpft haben und daß sie noch daran denken, Nordschleswig den Allirten wieder zu entreißen. Sie machen namentlich hier in Paris ganz ungläubliche Anfrengungen, um endlich die Unterstützung Frankreichs zu erlangen, indem sie auf den Nutzen hinweisen, der Frankreich aus der Constatirung eines einigen Scandinaviens erwachsen müßte.

Italien.

Turin, d. 1. Septbr. Die Nachrichten, die aus Südtirol und Venetien hier eingetroffen sind, haben überall den betrübendsten Eindruck gemacht. Die österreichischen Polizeibehörden hören in diesen beiden Provinzen mit den Verhaftungen nicht auf. Alle Persönlichkeiten, die durch ihre Anhänglichkeit an die italienische Sache bekannt sind, werden in Gewahrsam gelegt und in die Gefängnisse von Mantua und Innsbruck geschickt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. September. In einem lesenswerthen Artikel über commerciale Finanzen spricht das Banker's Magazine die Besichtigung aus, daß die Wintermonate nicht ohne Störungen in den Discontofäßen und hohe Spannungen des Credits, welche eine Depression des Geschäfts und Insolvenzen verursachen würden, vorübergehn werden.

ven- lich. Gen. gen. über- ufor- nen erde, flug, zeh- nach zu ein- s bei 1, o. nen auf- arf- wer- arbes- tern, 7. 7. lie- tüch- n. 1864. Herr 1864. 1de.

giebt es sich, daß sich manche wunden Stellen im Handel aufspüren lassen; und wenn dieselben nicht weiter um sich greifen, so mögen wir noch von Glück sagen. Wir müssen jedoch befürchten, daß, wie das Jahr vorrückte, sich noch weitere Beweise für die übermäßige Spannung der Creditverhältnisse darbieten, und daß wir nicht nur hier in England, sondern überall in Europa Suspensionen erleben werden." Das Blatt giebt in Bezug auf die diesjährige Ernte erfreuliche Versicherungen; mit den aus dem vorigen ausgezeichneten Erntejahre noch bleibenden Vorräthen würde Getreide in hinreichender Quantität vorhanden sein, um jede Befürchtung für die Zukunft der arbeitenden Klasse überflüssig zu machen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 5. September. (Tel. der „Hamb. Nachr.“) Großfürst Nicolaus ist nach Schloß Friedensburg gereist, wo er dem Vernehmen nach bis nach der Ankunft des Prinzen von Wales, am Dienstag, bleiben wird. Für diesen werden in Helsingör Empfangs-Vorbereitungen getroffen. „Dagbladet“ vernimmt, jedoch ohne die Nachricht zu verbürgen, daß die Verlobung zwischen dem Großfürsten und der Prinzessin Dagmar als abgemacht anzunehmen sei.

Schweden und Norwegen.

Aus Schweden, d. 31. August. Der oftgenannte Hofbibliothekar, Kammerjunker v. Quanten, ist nach Paris abgereist, und es wird mit Bestimmtheit versichert, daß der Vertraute des Königs die Anschauung des Kaisers Napoleon über ein etwaiges Allianzverhältnis mit Frankreich ergründen soll. Diese Nachricht scheint um so mehr begründet zu sein, als es sich in Anbetracht des jetzigen Stadiums der deutsch-dänischen Streitfrage kaum länger um ein dänisch-schwedisch-norwegisches Unionsverhältnis handeln kann, während andererseits die Furcht vor etwaigen Zukunftsplänen des mächtigen russischen Grenzschacherns sichlerlich mit voller Begründung von der schwedisch-norwegischen Diplomatie genährt wird. Die gedankenlosen Sympathien Schwedens für Dänemark, welchen mancher schwedische Jüngling durch Theilnahme an dem Widerstande Dänemarks gegen die deutschen Großmächte sein Leben geopfert hat, scheinen augenblicklich durch die Schuld des dänischen Volkes und dessen Ministerium erlöschen zu sein. Mit Ausnahme des unverbefferlichen Stockholmer „Aftonbladet“ sprechen sämtliche Blätter die schärfste Rüge darüber aus, daß die schwedisch-norwegischen Freiwilligen in Kopenhagen in halb verhungerten, gänzlich zerlumpten Zustände von dem dänischen Kriegsminister entlassen wurden und nicht einmal das unbedeutendste Reisegeld erhielten, sondern sich an den schwedischen Unterstützungsausschuß wenden mußten, um für Rechnung desselben nach irgend einem heimathländischen Küstenplatze befördert zu werden. Die sonst sehr dänensfreundliche „Söteborg Handels- och Sjöfarts-Tidning“ bemerkt in Folge dessen u. A.: „In einem Dienste, dessen Beschwerlichkeit man kannte, haben die schwedisch-norwegischen Freiwilligen einen so geringen Sold erhalten, daß sie oft auf Privatunterstützungen angewiesen waren. Viele haben durch den Rückzug Alles verloren, was sie an Unterleiden besaßen, so daß sie buchstäblich nicht mehr übrig hatten, als das Hemd; welches sie im Kampf trugen. Wenn dieselben nun aus dem dänischen Kriegsdienst entlassen werden, können sie mit Fug und Recht verlangen, daß man sie nicht auf den kopenhagener Strafen liegen lasse. Wenigstens müßte man ihnen freie Reise in die Heimath bewilligen. Wohl wissen wir, daß der Krieg die Hilfsquellen Dänemarks stark beansprucht hat, allein die Summen, welche hier in Betracht kommen, müssen im Verhältniß zu allen anderen als Tropfen betrachtet werden. Es ist lediglich eine Ehrenschuld, welche vorliegt, und ist die dänische Regierung auch gleichgültig, so dürste das Volk der Dänen dies niemals sein. Man müßte sich selbst und den heimkehrenden Freiwilligen die Beschwerden ersparen, welche jetzt unvermeidlich alle Gegenden Schwedens und Norwegens durchdringen werden.“

Donaufürstenthümer.

Der Fürst Cusa macht von seinem Staatsreich bis jetzt wenigstens in socialistischer Hinsicht einen für die Mehrzahl der Bevölkerung vortheilhaften Gebrauch. Durch ein Dekret giebt er den Bauern Eigenthumsrecht auf einen Theil des Grund und Bodens der Edelleute, bei denen sie bis jetzt haben frohnden müssen. Die Entschädigung, die sie dafür den Edel-leuten zahlen müssen, ist auf funfzehn Jahre vertheilt.

Griechenland.

Athen, d. 3. Septbr. Die Nationalversammlung hat den dritten und vierten Artikel der Verfassung ohne Diskussion angenommen und zum dritten folgenden Zusatz gemacht: „Adels- und Auszeichnungstitel werden weder ertheilt noch anerkannt.“

Der schon erwähnte an den König gerichtete beleidigende Brief enthielt die Aufforderung, „daß sich derselbe in Zukunft nicht wieder in die Angelegenheiten der Nationalversammlung mische. König Otto habe nur deswegen den Thron verloren, und König Georg werde ihn verlieren.“ Unterschrift: Plastiras.

Bermischtes.

Am 2. April d. J. fiel in dem Sergefächte bei Tasmdum (Rügen) ein preussischer Matrose, Namens Wilhelm Gern, Sohn eines pensionirten Steuereinschreibers zu Naumburg am Quai, verwundet über Bord. Da er nicht wieder auftauchte, nahm man an, daß er ertrunken sei. Er hatte sich aber, vier volle Stunden schwimmend, über Wasser erhalten und war dann von einem nach Riga fahrenden Lübecker Schiff aufgenommen worden. Dieses Schiff ward von den Dänen aufgebracht und Gern als Kriegesgefangener nach Nyborg transportirt. Dort ist er bis zum 7. August gewesen. In diesem Tage brach er mit drei anderen Genossen aus. Sie wurden verfolgt, am Strande kam es zum Kampf. Gern sack zwei Dänen nieder, und obgleich am Kopfe

durch einen Säbelschlag und einen Bajonettschlag schwer verwundet, sprang er in ein Boot, setzte alle Segel bei und schoß ins Meer hinaus. Am 12. August wurde dieses Boot, in welchem Gern besinnungslos und im Blute schwimmend lag, bei Rügen von einem dort kreuzenden Kriegsdampfer aufgefangen. Jetzt liegt Gern zu Danzig im Lazareth und seine Eltern haben durch ein Schreiben von dort Obiges gemeldet erhalten. Der müthige Matrose hatte als Schiffsjunge die Expedition nach Japan und China mitgemacht.

— München, d. 3. Septbr. Auch die „Fliegenden Blätter“ haben ihr Jubiläum! Sie sind nach einer zwanzigjährigen Laufbahn mit Ruhm und Ehren bei der Nr. 1000 angekommen und das ist schon immer der Erinnerung werth. Ein köstliches Hauptbild ziert die Nr. 1000. Dem Jubiläum zu Ehren haben sich die heiteren Figuren des Titelbandes Kränze auf die Häupter gesetzt und darunter ist eine prächtige Travestie des Raubach'schen Reformationsbildes. Wie Luther die Bibel, so verauionirt hier das Münchener Kinlein die 1000. Nummer der „Fliegenden Blätter“, deren 40 Bände sein Fußgefäß sind; hat daß Kopernikus nach den Sternen schaut, hebt hier ein Jäger seine Finte zu den Vögeln am Himmel; Wühlhüter hat den Columbus am Globus abgeholt, Hulmaier beansprucht seinen Hehl davon, Eisele sitzt zu ihren Füßen und Billele bockirt; über dem Altar „Amicitia“ reichen sich Bisz, Treuberg und Biedermann die Bruderhand, der Staatsämorrhöbarius hat sich an den Platz von Hans Sachs gesetzt, Master Vorwärts spielt Gallei und so ist auch die übrige heitere Gesellschaft der „Fliegenden Blätter“ mit dem glücklichsten Humor in den historischen Rahmen geprungen.

— Mainz. Auf Anregung des Redakteurs Klingenstein in Dernheim (Rheinhesen) ist in einer am 22. und 23. Aug. hier abgehaltenen Generalversammlung ein „Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger israelitischer Lehrer, Lehrerwitwen und Waisen in Deutschland“ gegründet worden.

Bekanntmachung.

Es sollen die von den 4/5 procentigen Staatsanleihen der Jahre 1848, 1854, 1855 A., 1857 und 1859 am 1. April 1865 zu tilgenden Schuldverschreibungen am 10. September a., Vormittags 9 Uhr, und die planmäßig zu tilgenden 35 Serien der Staats-Anleihen vom Jahre 1855, welche die am 1. April 1865 mit je 112 Rthm. einzulösenden 3500 Schuldverschreibungen ausgeben, am 15. September a., Vormittags 12 Uhr, in unserem Sitzungszimmer, Danksenstraße Nr. 92, im Besen eines Notars öffentlich durch das Los gezogen werden. Die Nummern, Nummern und Beträge der gezogenen Schuldverschreibungen und die Nummern der gezogenen Serien werden demnach durch die Zeitungen und Amtsblätter bekannt gemacht werden.

Berlin, den 25. August 1864.

Haupt-Verwaltung der Staatsfinanzen.
v. Wedell. Meinert.

Programm

für die zweite General-Versammlung des Vestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen am 3. und 4. October 1864 in Naumburg a/S.

Montag, d. 3. October, Vormittags 8 Uhr: I. Deputirten-Sitzung im Hofensale des Rathskellers. Entgegennahme der Legitimationen der Deputirten. — Begrüßung der Deputirten und Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden des Vereins. — Revision der Jahresberichte. — Erledigung abweichender Fälle aus der Vereinspraxis. — Verathung und Beschlußfassung über die eingereichten Abänderungsvorschläge betreffs des Statuts. — Wahl einer Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung der Central-Casse. — Endgiltige Feststellung der Tagesordnung für die Hauptversammlung. — Vortrag über Lebensversicherungsbanken und Beschlußfassung über das Anerbieten des Bankagenten Herrn Kandel in Halle. — Schluß der Sitzung.

Mittags 2 Uhr gemeinschaftliche Mittagstafel, à Couvert 7 1/2 Sgr.

Nachmittags: Spaziergang nach Almerich.

Dienstag, d. 4. October, Vormittags 8 Uhr: II. Hauptversammlung im neuen Saale des Rathskellers. Gesang und Gebet. — Begrüßungsbrede von dem Vertreter der Stadt und dem Sup.-Wicar. — Ergänzung des Präsidiums und Feststellung der Geschäftsordnung. — Referat über den Stand des Prov.-Vest.-Vereines vom Vorsitzenden, Lehrer Tittel in Halle. — Bericht über die Central-Casse von dem Vereins-Mendanten, Lehrer Tittel in Halle. — Ertheilung der Decharge. — Referat über die Deputirten-Sitzung. — Vorschläge über die weitere geistliche Entwicklung des Vereines. — Wahl des Drees für die dritte Generalversammlung.

Vortrag über eine zu gründende Unterstützungskasse für emeritirte Volksschullehrer der Provinz Sachsen. Cantor Arnold in Leuchstädt. Vortrag über: „Vestalozzi, ein Vorbild des Vestalozzi-Vereines in der Waisenerziehung.“ Lehrer Kluge in Naumburg a/S.

Vortrag über: „Die Bedeutung der Ehrenmitgliedschaft beim Vestalozzi-Vereine.“ Lehrer Fromm in Naumburg a/S.

Schluß der Sitzung.

Gemeinschaftlicher Spaziergang um den Giechert. — Am 2 Uhr gemeinschaftliches Mahl, à Couvert 12 1/2 Sgr. Nach der Tafel Spaziergang nach dem Bürgergarten und Concert daselbst.

Abends: Gesellschaftliches Beisammensein nach Belieben.

Mittwoch, d. 5. Octbr.: Am 9 Uhr gemeinschaftl. Frühstück im Köhlschen Salon am dem Georgenberge.

Am 10 Uhr Besichtigung des hiesigen Domes.

Nachmittags gemeinschaftliche Fahrt mit Dampf nach Kösen und von da aus Partien in die nächste Umgegend nach Belieben.

Halle und Naumburg, d. 17. August 1864.

Der Central-Vorstand des Vestalozzi-Vereines der Provinz Sachsen. Das Local-Comité für die zweite General-Versammlung.

London, d. 5. Sept. In englischem Weizen langsa-
mes Geschäft zu Preisen wie am vergangenen Freitag.
Fremder Weizen vernachlässigt. Gerste etwas billiger.
Hafer und Mehl ziemlich gefragt.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 6. Septbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.
am 7. Septbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 5. September Abends 1 Fuß 4 Zoll.
am 6. September Morgens 1 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 6. Septbr. Vormitt. am neuen Pegel 2 Fuß 10 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 6. September Mittags: 2 Ellen 10 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Aufwärts: Am 2. Septbr. K. Ahrens, Lumpen, v. Magdeburg n. Halle. — Chr. Bufe, Schlemmcreide, v. Magdeburg n. Halle. — G. Bolze, Stabholz, v. Span-
dan n. Magdeburg. — G. Kreuter, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. — Am 3. Septbr. L. Richter, Eisen, von Magdeburg n. Dresden. — Gebr. Fischerbach, 2 Käbne, Gock's u. Schiefer, v. Hamburg n. Dresden. — Fr. Kutsche, desgl. — Am 4. Septbr. Fr. Hartmann, leere Gefäße, v. Magdeburg n. Bernburg. — A. Brämer, Eisen, v. Hamburg n. Dessau. — W. Aue, Schwefel, v. Magdeburg n. Dresden. — S. Müller, Schlemmcreide, v. Magdeburg n. Dresden. — K. Curly, Gock's, v. Hamburg n. Dresden. — Am 5. Septbr. A. Fischerbach, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Chr. Bufe, desgl. — Fr. Düben, desgl. — A. Lorenz, Feuersteine, v. Magdeburg nach Dresden. — G. Müllers, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — W. Krehmann, Gock's, v. Gochzeit n. Schönbeck. — L. Besthal, Guano für Laute, v. Hamburg n. Bernburg. — W. Banse, Hanf, v. Königsberg nach Halle. — C. Verelien, Hanf, von Magdeburg nach Halle. — S. Wille, Rokeisen, v. Magdeburg n. Dresden. — S. Richter, Schwefel, v. Magdeburg n. Aulsta. — Am 6. Septbr. S. Herzog, Güter, v. Magdeburg n. Mühlberg. — Chr. Schnuppe, Rokeisen, v. Magdeburg nach Dresden.
Niederwärts: Am 1. Septbr. Fr. Andrae, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg. — Am 2. Septbr. Fr. Andrae, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg.

Bekanntmachungen.
Koßmarkts-Anzeige.

Es wird hiermit zur Kenntniss des handel-
treibenden Publikums gebracht, daß
den 12. und 13. September er.
Koß- und Viehmarkt abgehalten wird.
Halle, den 7. September 1864.
Der Magistrat.

Verpachtungs-Anzeige.

Ein in Nordhausen in besser Thorlage,
an der nach Halle und Cassel führenden Chau-
see gelegenes dreistöckiges Wohnhaus mit großem Hofraum, mit zwei nach der Chaussee füh-
renden Thorfahrten, großen Räumlichkeiten und
Stallungen, 10 Minuten vom gegenüberliegenden
Eisenbahnhof entfernt, worin früher bedeu-
tende Gastwirtschaft für Deconomen und Fuhr-
leute betrieben, seit mehreren Jahren aber zu
andern Geschäften benutzt worden ist, will der
Besitzer umzugshalber vom 1. Octbr. d. J. ab
zum Betriebe der Gastwirtschaft auf längere
Jahre verpachten.
Reflectirende, welche auf die Pachtung dieses
zum Gastwirtschaftsbetriebe außerordentlich vor-
theilhaft gelegenen Grundstücks einzugehen ge-
neigt sind, erhalten nähere Mittheilung sub
W. poste rest. franco Nordhausen.

Zur Beachtung!

Ein kautionsfähiger Bergbeamter, welcher
auf Königlichem, wie auf Privatwerken thätig
war, durch und durch Fachmann, praktisch wie
theoretisch gebildet, auch im Rechnungswesen
gründlich erfahren, mit besten Zeugnissen und
Empfehlungen ausgerüstet, ist geneigt, eine für
ihn passende Stellung bei entsprechendem Geh-
alt, als Betriebs-Direktor, Gruben-Vorstand
ic., gleichviel, ob über ein ausgebreitetes größeres
Werk, oder über einen Complex mehrerer
Gruben, zu übernehmen. Der Antritt kann
auf Verlangen sofort oder auch späterhin erfol-
gen. Franco-Offerten befördert **Ed. Strück-
rath** in d. Exp. d. B. unter A. H. 126.



Freitag und Sonnabend halte ich
mit einem Transport der besten
1 1/2- und 2 1/2-jährigen Fohlen in
Delitzsch zum Verkauf. **F. Brade.**



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Für die Besucher des Jahrmärts in Halle wird am 12. September er.
7 Uhr 10 Min. Morgens ein Extrazug in Bitterfeld abgelassen werden, der
auf allen Stationen Passagiere aufnimmt, Roßsch 7 Uhr 20 Min., Brehna
7 Uhr 30 Min., Landsberg 7 Uhr 40 Min., Hohenturm 7 Uhr 50 Min. passirt und
8 Uhr 5 Min. in Halle eintrifft. Zu demselben werden sowohl einfache, als Tagesbillets aus-
gegeben, welche letztere zur Rückfahrt mit einem 6 Uhr 45 Min. Abends von Halle abzulaufen-
den, 7 Uhr 35 Min. in Bitterfeld eintreffenden Extrazug berechtigen.

Berlin, den 30. August 1864.

Die Direction.

Bekanntmachung.
Grossherzog Carl Friedrichs Ackerbauschule
zu Zwaetzen bei Jena.

Aufnahme neuer Mitglieder und Beginn des Lehrkursus
den 3. October 1864.
Nähere Nachricht ertheilt der Vorsteher Herr **Dobermann** in Zwaetzen.
Jena, den 10. August 1864.
Die Direction.
Dr. **C. Stöckhardt.**

Eisenbahnschienen zu Trägern billigt bei **J. G. Mann & Söhne.**

Die Soolquelle bei Selbdrungen in Thüringen.

In Bezug auf das Inserat v. 16. Juni d. J. und im Hinblick auf den großen Werth,
welchen das hiesige Mineralwasser bei Scropheln, Flechten, Augenkrankheiten und epileptischen
Anfällen, so wie überhaupt bei Unterleibskrankheiten dargeboten hat, habe ich mich einge-
lassen, Leidende dieser Gattung in meiner Trink- und Bade-Anstalt auch für den Winter gegen billiges
Kostgeld bewirthen zu können, da eine Brinkar des genannten Wassers zu jeder Jahreszeit
anwendbar ist.

Der Unterzeichnete erlaubt sich deshalb die Herren Aerzte, wie überhaupt betreffende Kranke
jeden Alters hierauf aufmerksam zu machen. Zum Verstand des Wassers sieben Kisten à 20
und 30 bis 50 Flaschen stets bereit.

W. Walter.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegt ich mein Geschäft aus dem kühlen Brunnen-Hof nach
dem kleinen Sandberg Nr. 20. **Friedrich Adlung**, Buchapptreuer,
kleiner Sandberg Nr. 20.

Friedr. Brandt, Wagenfabrikant,
gr. Ulrichsstraße 29,

empfehle eine gr. Auswahl elegant und dauerhaft gebauter, ganz und
halb verdeckter Kutschwagen mit und ohne Langbaum, ebenso Jagdwagen
und offene Droschken zu soliden Preisen.

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräftigen, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern,
empfehlen à Fl. 5, 8 u. 10 1/2:
in Artern: **F. A. Müller.**
in Bitterfeld: **F. Koenigl.**
in Eisenburg: **B. Bornikoel.**
in Gisleben: **M. Zaczjakowsky.**
in Naumburg: **R. Löblich.**
in Saargershausen: **J. G. Töttler.**
in Saucha: **Th. Kannis.**
in Weißenfels: **R. Matzschke.**
in Merseburg: **H. F. Erius.**
in Zeitz: **A. Much.**

Haupt-Depôt in Halle bei **A. Hentze**, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der rühmlichst bekannten echten **Alizarintinte** von
Aug. Leonhardi in Dresden, in Füllungen von 1 1/2 bis zu 2 1/2 1/2 herab; ferner
Doppel-Copir-Tinte von Demselben in Fl. à 12 und 7 1/2 1/2, **engl. violette**
Copir-Tinte in Krügen à 10 1/2, **Tinten-Extract, patentirt**, in Fl. à 5 1/2
zur sofortigen Bereitung von 2 1/2 Tinte, sowie **rothe und blaue Tinte** in Flacons à 4
und 2 1/2.

Carl Haring, Brüberstraße Nr. 16.

Geschäfts-Verkauf!

In einer lebhaften Provinzial-Stadt Anhalts
ist ein seit 30 Jahren bestehendes Ausschnitt-
Geschäft, verbunden mit Tuch-, Leinen- und
Eisen-Waaren, welches sich einer ausgezeichneten
Kundschaft erfreut, unter günstigen Bedingun-
gen mit dem Hause zu verkaufen.
Franco-Offerten werden unter Schiffer:
Geschäfts-Verkauf.
Herren **Seiberlich & Wesser**
in Leipzig, Nikolaistraße.
entgegen genommen.

Ein gebildetes Mädchen in gelehrten Jahren
wünscht bei einem einzelnen Herrn die Wirt-
schaft zu führen. Derauf Reflectirende mögen
sich melden bei Fr. **Winneweiss**, Geisstr. 59.

Eine Ledertasche mit Inhalt verloren auf dem
Weg von Halle nach Dypin. Der ehrliche
Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung
abzugeben gr. Brauhausgasse Nr. 24.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Dr. A. H. Heim, prakt. Arzt zu
Nürnberg (Bayern), ist Spezialist in sämt-
lichen Geschlechts-Erkrankungen und ertheilt be-
hufs deren gründlichen u. raschen Heilung schrift-
liche Consultation. — Namentlich aber ist er
durch seine 10-jährige praktische Erfahrung, auf
dem ganzen Continente, wie auf seinen Jahre-
langen Reisen in den transatlantischen Ländern
gesammelt, mittelst eines neuen Arzneimittels im
Stande, eine jede „Gonorrhoea“, welcher Dauer
und Intensität solche sein mag, binnen längstens
16 Tagen gründlich zu heilen, ohne irgend eine
Spur nachtheiliger Folgen. — Briefe franco.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird pro
1. Octbr. a. e. gesucht
Leipzigerstr. Nr. 94, 1 Etage.

Freie religiöse Versammlung
in Gerbstedt.

Donnerstag den 8. d. M. Abends 7 1/2 Uhr
Vortrag vom Prediger **Gjersik** aus Schnei-
demühl.

Telegraphische Depesche.

Wien, d. 7. Sept. Die General-Correspondenz meldet aus Kopenhagen vom 3. Sept., an die dänischen Bevollmächtigten in Wien seien neue Befehle abgegangen. Die Wirkung davon sei die größere Beschleunigung der Verhandlungen. Die Vorschläge der dänischen Regierung seien auf die Befestigung der Schwereisen gerichtet. Zunächst dürfte die neue Abgrenzung zwischen Schleswig und Jütland in Betracht kommen.

Seltingör, d. 6. Sept. Der Prinz von Wales ist, vom König, dem Kronprinzen und der Prinzessin Dagmar empfangen, hier eingetroffen. Stürmisches Hurrarufen, Menschenmassen, Flaggen und Ehrenposten.

Belgien.

Dem „Fr. J.“ schreibt man: Die Debatten des katholischen Congresses zu Mecheln nehmen einen immer mehr ultramontan gefährlichen Charakter an. Ein Vorschlag des Herrn d'Hautoville (ein Montalembertianer), die todt Hand als einen von der Kirche überwundenen Standpunkt zu erklären, ward verworfen, dagegen ein anderer sehr verkaulter Antrag angenommen, der nur besagt, daß dort, wo die Katholiken noch nicht die Macht dazu besitzen, zu schalten und zu walten nach ihrem Sinn, sie vorläufig die todt Hand nicht beanspruchen wollen. Ein Vicomte de Kerthove sagte unter Anderem in einer heißblütigen Rede, er kenne als Katholik weder Vaterland, noch Fürsten, noch Throne; er sei römischer Bürger! Lebensfalls ein offenes politisches Glaubensbekenntnis! — Im höchsten Grade wünschenswerth für die belgischen Familien wäre es, wenn der katholische Congress eine Preisbewerbung ausschriebe für folgende zwei Fragen, die gewiß Angesichts zahlreicher Vorkommnisse sehr zeitgemäß: „Warum verwechseln die Mitglieder des katholischen Alerius und die eifrigen Mitglieder der Gesellschaft Vincent de Paul so häufig das weibliche mit dem männlichen Geschlecht? Und wie kann diesen Uebelthät am besten abgeholfen werden?“ Erst vor einigen Tagen sind wieder zwei pelits frères de la charité christienne wegen namenloser Verbrechen im Waisenhause verhaftet worden und von Ipern signalist mit einem ähnlichen Fall. — Am 3. September hat der Congress seine Arbeiten geschlossen. Die Versammlung ging unter dem tausendstimmigen Rufe: „Es leben die Jesuiten!“ auseinander.

Bermischtes.

Heidelberg. Nach dem „Heidelb. Journal“ ist in dem Nachlaß des Studenten, welcher in Folge eines sog. amerikanischen Duells seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht (s. gest. Nr.), folgender Brief an einen seiner Freunde, dem Kaufmann W., vorgefunden worden:

„Heidelberg, d. 31. Aug. Lieber Freund! Mit Bedauern muß ich Dir geschrieben, daß ich gestern nicht die reine Wahrheit gesagt habe. Ich hätte jedoch meine gute Absicht dabei, denn ich wollte Dir gestern noch nicht verrathen, daß ich schon um mein Leben gewürfelt habe. Am Sonntag habe ich das feierliche Ehrenwort gegeben und sogar mit einem Gelübde bekräftigt, falls ich verliere, mein Leben beschließen zu wollen. Lieber Freund, Du wirst mich nicht mehr lebend sehen... da ich nur noch dreimal 24 Stunden Frist habe (von Sonntag an). Lebe wohl, mein guter W. Dein Freund Wilm Wilhem.“

Ein anderer Brief wurde zerissen auf seinem Tische gefunden. (Adresse nicht angegeben, vermutlich an seinen früheren Cartelträger):

„Heidelberg, d. 29. Aug. Lieber Freund! Leider ist es so, wie ich Dir gesagt habe; aber die Art und Weise des Duells ist etwas Schauerhaftes. Ich habe mein Leben mit Würfelspiel verloren. Du... kein Herz... Das Stücken, auf dem diese Worte standen, ging verloren noch bei meinem Freunde gefunden habe. Lebe wohl. Dein Freund, der Dir für alle Deine Güte herzlich dankt, Wilm Wilhem.“

Swinemünde, d. 31. August. Gestern ist, wie man der „Ebel 3.“ von hier schreibt, auf dem hiesigen Polizei-Büreau von dem Schulgen zu Carlshagen auf der Insel Usedom eine Flasche abgeliefert worden, welche derselbe beim Fischen in der Nähe des genannten Dorfes gefunden hat. In der Flasche befand sich ein Zettel, worauf mit Blei folgende etwas confuse Zeilen geschrieben sind: „Hierdurch bringen 300 dänische Kriegsgefangene seine beste Dank zu dem Commandanten von Risse da wir mit dem Leben so viele jetzt von dort gekommen sind, geschrieben in der Diffe.“

Stocholm, d. 3. September. Heut Vormittag 10^{1/2} Uhr ist die Glycerinpulverfabrik des Ingenieurs Nobel auf Heleneborg, der Langholmswerft gegenüber, in die Luft geflogen; von der Fabrik steht nichts mehr, die Splitter sind weithin geworfen. Der jüngste Sohn des Eigentümers und fünf andere Personen wurden weit fortgeschleudert und zerstückelt, die Dächer, Thüren und Fenster vieler in der Nähe liegenden und weiter entfernten Häuser sind zerstört worden. Bis jetzt hat man 8 verthümelte Leichname aufgefunden. Die Quantität des explosiven Pulvers betrug 200 Pfund.

Eine „sehr wichtige“ Nachricht setzt die militärischen Kreise Würtembergens in Bewegung: in Sachen des Martes steht eine Aenderung bevor. Bis jetzt war vorgeschrieben: der Soldat muß seinen Schnurrbart stehen lassen, selbst im Urlaub, den Badenbart darf er sich rasiren lassen; derselbe soll aber nicht weiter über die Wange herabreichen, als daß er die Linie vom Mundwinkel bis zum Ohr berührt. Diese Beschränkung soll fortan aufgehoben und der Soldat soll Alles wachsen lassen dürfen, was ihm der Herr im Gesicht bescheert hat.

Dan schreibt mehreren Blättern aus Paris: Das Gerücht von der Verlobung des Sohnes Louis Napoleons, des „Kaiserlichen Prinzen“ (geb. d. 16. März 1856) mit einer Tochter der Königin von Spanien erhält sich, und zwar soll diese Verlobung stattfinden, sobald

der Prinz zehn Jahre alt sein wird. Diese Ehe ist ein Werk der Kaiserin Eugenie, die ihr erstes und ihr zweites Vaterland auf Engste verbinden möchte.

Die „Dresdner Nachrichten“ schreiben: „Die Crinolinen scheid endlich einmal das ihnen längst vorausgesagte Schicksal zu erleiden, d. h. das der allgemeinen Verdamnung. In Wien ist, wie man hört, der Anfang damit gemacht worden, und unser Dresden scheint nicht zurückbleiben zu wollen. Wir haben wenigstens in den letzten Tagen auch hier schon viele elegante und vornehme Damen gesehen, welche die moderne Reißrockmaschine zur Freude vieler abgelegt haben.“

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 36) meldet:

Dem Bürgermeister Walter in Bötzig ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Gesamtbezirk der dasigen königlichen Kreisgerichts-Kommission vom 1. October o. ab übertragen worden. Der seitberige Genarm Samann ist als Regierungs-Beauftragter: Steuerrevisor Joqbaum in Landsberg, Penfionir: Steuereintnehmer Souhon in Weisenfels. Ausgeschieden: beritt. Steuerrevisor Müller in Weisenfels, Steuerrevisor Werner in Weiten, Chauffeegelderheber Knöchenmus in Liebenwerda, Chauffeegelderheber Brüchner in Radis, Chauffeegelderheber Severin in Großlugel. Befördert: Steuerrevisor Ernst in Magdeburg zum Sachfaktor und Steuerrevisor in Aitern, Steuerrevisor Angermann in Torgau zum Steueramts-Assistenten in Eilenburg. Versetzt: Ober-Steuercontroleur Krull von Dortmund (Westphalen) nach Gerbstedt, Ober-Steuercontroleur Märker von Neustadt (Schlesien) als Ober-Steuercontroleur nach Gönern, Ober-Steuercontroleur Becker von Gerbstedt nach Halle, Hauptamts-Assistent Schott von Zieritz (Mehlenprovinz) als Steuereintnehmer nach Weisenfels, Steuerrevisor Radnisch von Werbitz als beritt. Steuerrevisor nach Nordhausen, Chauffeegelderheber Meyer von Wiederau nach Heine, Chauffeegelderheber Sofmann nach Dölitz. Neu angestellt: bes. Wächmeister Bofse in Acherstedt als Steuerrevisor in Weiten. Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem Einkommen von 500 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. verbundene Pfarrstelle zu Burgolshausen in der Eborie Carlshagen vacant geworden. Zur Parochie gehören 2 Kirchen und 2 Schulen. Ueber diese Stelle ist bereits disponirt. Durch die Beförderung des Pfarrers Gelyke ist die unter Privat-Patronat stehende, mit einem Einkommen von 820 Thlr. 17 Sgr. verbundene Pfarrstelle zu Rothenberga in der Dices Carlshagen vacant geworden. Zur Parochie gehören 3 Kirchen und 3 Schulen. Ueber diese Stelle ist bereits disponirt. Durch die Beförderung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privat-Patronate stehende evangelische Diaconatsstelle zu Dommsitz, Eborie Torgau, mit welcher ein jährliches Einkommen von 442 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. verbunden ist, vacant geworden. Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Wildenhahn in der Eborie Torgau vacant geworden. Das Einkommen dieser Stelle beträgt jährlich circa 1250 Thlr., wird aber künftig noch 75 Thlr. mehr betragen. Zur Parochie gehören zwei Kirchen und zwei Schulen. — Die Schulstelle in Jalschitz, zweite Landephorie Halle, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schulstelle in Kalbitz, Eborie Carlshagen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Mitledebau, Eborie Gönern, königlichen Patronats, kommt mit dem 1. October d. J. durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung. Die unter Privat-Patronate stehende Schulstelle und Küsterstelle zu Bräun, Eborie Heis, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die unter Privat-Patronate stehende zweite Mädchenlehrer- und Organistenstelle zu Dommsitz, Eborie Torgau, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die unter königlichen Patronate stehende Schullehrer- und Küsterstelle zu Pleß, Eborie Eiterwerda, kommt durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers mit dem 1. November o. zur Erledigung. Die unter königlichen Patronate stehende Schullehrer- und Küsterstelle zu Schützga, 1. Landephorie Halle, kommt durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers mit dem 1. October o. zur Erledigung.

Wittenberg. Vor einigen Tagen wurden bei dem Grundgraben eines auf der Collegienstraße aufzuführenden Gebäudes zwei in ein Gemölde eingemauerte, noch ganz gut erhaltene, aufrechtstehende menschliche Skelette aufgefunden. Aus dem Schädel des einen waren an den Seiten, über die Breite des Kopfes hin, zwei Stücke herausgefäht und sah man noch ganz deutlich die Sägeschnitte.

Aus dem Kreise Wittenberg. Am 25. August früh verunglückten in der Nähe der Kohlgrube Nr. 200 bei Mochau der Bohrmeister Schott aus Berlin mit seinem 16jährigen Sohne. Beide waren beschäftigt ein sogenanntes Schorloch zu graben und befanden sich in einer Tiefe von 15 Fuß. Vermuthlich wurde durch den Druck des in der Nähe befindlichen Wassers der Einsturz der aus Sand und Kies bestehenden und noch nicht abgedämmten Wände dieses Schorloches veranlaßt und beide wurden dadurch lebendig begraben. Trotz sofort requirirter Hülfe gelang es erst am Abend die Verunglückten auszugraben. Man fand dieselben in aufrechter Stellung und gar nicht erstarrt.

Am 29. August hat sich im Gasthose zur „Sonne“ in Holzsdorf bei Schweinitz ein Photograph vergiftet. Er wurde früh im Bette liegend todt aufgefunden.

Neuhaldensleben, d. 5. Septbr. Ein neues Unglück durch Unvorsichtigkeit mit einer Schießwaffe ist am 3. d. Mts. in Erleben passiert. Ein Muckkier des 66. Infanterie-Regiments, der bei einem Kossaken dort in Quartier liegt, will auf Wunsch des Letzteren die Jagdbüchse seines Wirthes putzen. Er untersucht dieselbe und überzugt sich, daß sie nicht geladen ist und nimmt sie, nachdem sie inzwischen aber wieder ein paar Tage in der Ecke gestanden, am dritten hervor, um die Reinigung von Schmutz und Rost auszuführen. Dabei entladet sich das Gewehr, und die in der Nähe befindliche 2 1/2 jährige Tochter seines Wirthes stürzt todt zu Boden, was nur dadurch zu erklären ist, daß der Wirth in Abwesenheit des unglücklichen Musketiers, vielleicht zur Jagdausübung, das Gewehr geladen hat, ohne davon diesem etwas zu sagen. Es ist unbegreiflich, daß bei so vielen Unglücksfällen die Leute nicht vorsichtiger werden.

Bekanntmachung.

Die am 1. October d. J. fälligen Zinsen von Staatschuldverschreibungen können vom 15. d. M. ab, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der drei letzten Werktage jedes Monats, bei der Staatschuldverschreibungskasse hier selbst, Dranienstraße Nr. 94, unten links, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, gegen Ablieferung der Coupons in Empfang genommen werden. Von den Regierungs-Hauptkassen werden diese Coupons vom 20. d. M. ab an jedem Wochentage, mit Ausnahme der Tage vom 15. bis 19. jedes Monats, eingelöst werden. Die Coupons müssen nach den einzelnen Schuldengattungen geordnet, und es muß ihnen ein, die Stückzahl und den Betrag der verschiedenen Appoints enthaltendes, aufgerechnetes und unterschriebenes Verzeichniß beigelegt sein.

Berlin, den 2. September 1864.

Kassens-Verwaltung der Staatschulden.
von Wedell.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 6. bis 7. September.

Stadt Zürich. Die Herrn. Kaufm. Schweizer a. Berlin, Mettler a. Nordhausen, Bräutigam a. Hannover, Fr. Casit. Wiesler a. Hamburg, Fr. Fabrik. Seine a. Düsseldorf, Fr. Dehon. Puffmann a. Dessau.
Goldener Ring. Fr. Postbeamter Müller a. Berlin, Fr. Archt. Sammer a. Weiskau, Die Herrn. Kaufm. Heist a. Weiskau, Klein a. Nürnberg, Müller a. Rendsdorf, Schleich a. Berlin, Schütz a. Bremen, Hesse a. Lübeck, Graubau a. Gera, Helmberger a. Weiskau.
Goldener Löwe. Die Herrn. Kaufm. Schröder a. Leipzig, Hesse a. Remscheid, Große a. Berlin, Jäger a. Nürnberg, Heuchler a. Alpeydt, Fr. Dehon. Gru-

mau a. Berlin, Fr. Cand. theol. Panell a. Freiburg (Schweiz), Fr. Lehn. Kretzel a. Halle, Fr. Brauner Bernise a. Mittelnberg, Fr. Gastwirt Steina-
Stadt Hamburg. Fr. Prof. Moltaire a. Weiskau, Die Herrn. Kaufm. Suiwison u. Barshauer a. Berlin, Sasse a. Jelle, Seebach a. Wiesbaden, Werbig a. Norden, Meyer u. Wegang a. Magdeburg, Swantourt a. Erfurt, Weiskau u. Wellber a. Leipzig, Schenk a. Frankfurt a. M.
Mente's Hotel. Fr. Oberstleut. v. Brauchisch m. Tochter u. Bebienung a. Annaburg, Fr. Rent. Mann m. Gem. u. Diener a. Frankfurt a. M., Frau Rent. Reibhardt a. Gotha, Fr. Dr. med. Eickard u. Frau Kaufm. Blohm a. Berlin, Fr. Gutshof. Rang m. Gem. a. Pößige, Fr. Stad. Rattmann a. Gelle, Die Herrn. Kaufm. Ronne a. Silbburgaußen, Schleich a. Kreuznach, Seine a. Berlin, Haarbrüder a. Elbing, Medendorp a. Petersburg, Vredt a. Nordhausen.
Hotel Victoria. Fr. Gutshof. v. Beras a. Sietlin, Fr. Dehon. Wiesor a. Würzburg, Fr. Rent. Heubert a. Fürth, Fr. Assessor Schreiber a. Hamburg, Fr. Ingen. Friedemann a. Königsberg i. Pr., Die Herrn. Kaufm. Weiskau a. Berlin, Pleiß a. Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

	6. Septbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . . .	335,19 Bar. 2.	335,11 Bar. 2.	333,86 Bar. 2.	334,72 Bar. 2.	
Dunkelgrad . . .	3,23 Bar. 2.	3,64 Bar. 2.	4,20 Bar. 2.	3,71 Bar. 2.	
Rel. Feuchtigk. . .	85 pCt.	86 pCt.	84 pCt.	75 pCt.	
Rufwärme . . .	7,3 Gr. Rm.	13,9 Gr. Rm.	10,7 Gr. Rm.	10,6 Gr. Rm.	

Bekanntmachungen.

Von heute ab bin ich wieder täglich von 7 bis 9 Uhr Morgens in meiner Wohnung zu sprechen.

Halle, den 6. September 1864.

Professor Dr. N. Volkmann.

Licitation.

Zur Instandsetzung der Langenbogen-Teutschenthaler fiskalischen Straße sollen am 16. d. Mts.

öffentlich mindestforbernd verdingen werden:

a) **Vormittags 9 Uhr im Gasthose zur Post zu Langenbogen** die Anlieferung von 180 Schachteln gefiebten Kieles für die Strecke von Langenbogen bis zur Wansleben-Teutschenthaler Flurgrenze, und

b) **Nachmittags 2 Uhr im Umlaufschen Gasthose zu Teutschenthal:** die Anlieferung von 220 Schachteln dito für die folgende Strecke bis vor Teutschenthal.

Qualifizierte Unternehmer werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die speziellen Bedingungen vor den Licitationen bekannt gemacht werden sollen.

Eisleben, den 5. Septbr. 1864.

Der Königl. Bau-Inspector Nordtmeher.

Auctions-Anzeige.

Freitag den 16. d. Monats von früh 9 Uhr ab sollen auf dem Mühlischen Gute zu Pritschona zwei 4- und 5jährige braune Pferde, 14 St. milchende Kühe, worunter mehrere tragend und neumlchend, 2 Ferkel, 2 halbj. Kälber, 10 St. Schweine, worunter 1 hochtragende Sau und 1 Hauer, zwei Ackerwagen, mehrere Pflüge, zwei Paar Holzjegen und 1 Paar mit eisernen Zinken, 1 Walze, 1 gr. u. mehrere kleine Schlegelbarken, Milchgeräthschaften, 2 Butterfässer (Maschinen) Satten, Waschgefäße, 1 Brühwanne, 1 gr. Saunden-Faß, 1 Feugrolle u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft und Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Freitag den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen sämtliche Fuhrn zum neuen Schulgebäude zu Nietleben im Verndorf'schen Gasthof zur Sonne öffentlich meistbietend licitirt werden.

Der Ortsvorstand.

Montag d. 12. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr soll die diesjährige Pflaumenente hiesiger Gemeinde in dem Bauer'schen Gasthause gegen baare Zahlung verkauft werden.

Sennewitz, den 5. September 1864.

Die Gemeinde daselbst.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, das in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht zur selbstständigen Führung einer Hauswirtschaft oder Unterstützung der Hausfrau eine Stellung zu erhalten, wobei es jedoch einer freundlichen Aufnahme in der Familie gegen irgend welchen Gehalt den Vorzug geben würde. Gefällige Offerten erbittet es sich unter M. C. poste restante Cölleda.

Andreas-Institut,

Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für zwanzig Knaben der höheren Stände in Bad-Sulza, Station der Thür. Eisenbahn, eröffnet am 6. Octbr. den Winterkursus. Vorbereitung für jeden Beruf für Pforta und Kogleben. Empfohlen durch Herrn Prof. Dr. Anton, Rector der Klosterschule Kogleben, Herren Prof. Dr. Keil und Prebiger Prof. Niese in Schulpforta. Prospecte gratis und franco.

Dr. Carl Niese.

Es sollen zum Neubau der Zuckerfabrik Radegast vorläufig 200 Ruthen Bruchsteine vom Petersberge vor Löbejün angefahren werden. Der Licitationstermin ist auf Sonntag d. 11. d. M. 12 Uhr im Gasthof zum „Prinz von Anhalt“ festgesetzt, wo die Fuhrn an den Mindestfordernden vergeben werden.

Der Vorstand.

Eine Feuerspritze im besten Zustande, versehen mit messingnem Sprigrohr, 50 Ellen Hantschläuchen, eisernem Druckwerk, stellt unbemittelten Gemeinden recht preiswürdig zum Verkauf resp. Umtausch.

G. Bloßfeldt,

Spritzenfabrikant in Sangerhausen.

Feder-Matratzen

jeder Art, bereits seit vielen Jahren als schön und praktisch anerkannt, empfiehlt unter Garantie

H. Lange, Tapezier, große Klausstr. 12.

Mein Lager von Super Phosphat aus der Königl. Preuss. Chemisch. Fabrik in Schönbeck unter Garantie von 13-14% löslicher Phosphorsäure, sowie Prima Peru-Guano aus dem Depot der Herren J. D. Müsenbecher Söhne in Hamburg, empfehle zur gefäll. Abnahme.

Alfred Richter.

Lager in der Steinstraße im Gasthof zum goldenen Engel.

Um Mißverständnis zu vermeiden, mache ich hierdurch widerholt bekannt, daß ich nur jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachmittags in Stunndorf Getreide annehme oder Guano und Delkuchen verabsolgen lassen kann.

G. Mehlitz aus Börbig.

Voch-Berkauf.

Zur nächsten Stährzeit kann ich noch gute Schafröcke ablassen. Stammshäferei Neuhaus bei Delitzsch.

Schirmer.

Ein junger Mann, der gegenwärtig in einem Colonial-, Taback- u. Cigarengeschäft servirt, sucht pr. 15. Octbr. oder 1. Novbr. anderweitig Engagement, ganz gleich welche Branche. Gef. Offerten bitte unter Chiffre F. P. poste rest. Merseburg.

Zu verpachten

ist ein separirtes Rittergut in der goldenen Aue, 1 1/2 Stunden von einer Kreis- und 1 Stunde von einer Provinzial-Stadt, mit 203 Morg. Gärten, Wiesen u. Ackerland in den ersten Bodenklassen im Zusammenhange mit den Gebäuden und Hofraum an die letztern gelegt; 98 Morg. Land in drei Plänen, 25 Morg. Obst-, Zwetschen- und Kirsch-Plantagen und 27 Morg. Holz, welches zugleich als Weide benugt, aber mit größerm Vortheil ausgerodet und als Land genugt werden kann. Der Herr Verpächter ist durch unvorgesehene Verhältnisse zur schleunigen Verpachtung veranlaßt und ist hierzu Termin

am 22. Sept. d. J. Mittags 11 Uhr in dem Gasthause „Zum Schiff“ in Nordhausen

anberaunt.

Alles Nähere ist schon jetzt von dem Herrn Rentier Schomburg in Nordhausen auf frankirte Briefe zu erfahren und die Abschrift der Bedingungen gegen Erstattung der Copialien zu erhalten.

Verkauf oder Verpachtung.

Ein Landgut in der Nähe Leipzigs, unmittelbar an der Eisenbahn gelegen, mit über 200 Acker Areal und einer wohl eingerichteten Brennerei ist Verhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Näheres durch Hrn. Wilhelm Otelli, Kassirer der Hagelschaden-Vergütungs-Gesellschaft in Leipzig.

Bei Gerhard Stalling in Oldenburg erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu haben, in Halle in der Buchhandlung des Waisenhauses:

Geschichte

Orientalischen Alterthums

von den ältesten Zeiten bis auf die Perserkriege.

Von F. Vahle.

Mit einer Tabelle und zwei Karten.

15 Bogen. geb. 22 1/2 Sgr.

In zusammenhängender und ansprechender Darstellung, frei von gelehrtem Apparat, die unbefrissenen Resultate der neueren Forschungen auf diesem Gebiete vorzuführen, war der Hauptzweck des Verfassers bei Abfassung des vorliegenden Buches. Dasselbe ist sowohl für diejenigen gebildeten Laien bestimmt, die ohne Mühe für das Studium der betreffenden großen Geschichts- und Reiseverke die Resultate der neueren Forschungen auf diesem Gebiete kennen lernen, als auch für strebende Schüler der oberen Gymnasialklassen, welche sich mit dem grauen Alterthume genauer bekannt machen möchten.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stukn, 2 Kammern, Küche und Zubehör, jetzt u. vermietet und zum 1. October zu beziehen Leipzigerstr. 93.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Der Verkauf von Billets zu ermäßigten Preisen für die Fahrt nach Dresden und zurück findet in diesem Jahre nur noch am 10. d. M. bei dem um 11 Uhr Vormittags von hier abgehenden Zuge statt.

Magdeburg, den 3. September 1864.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Halle-Casseler Eisenbahn.

Die Ausführung der Maurer-Arbeiten zur Erbauung des Empfangs-Gebäudes auf dem Bahnhof Cisleben soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Offerten sind bis zum 12. d. Mts. in dem hiesigen Abtheilungs-Bureau einzureichen, woselbst die Pläne und Bedingungen zur Einsicht offen liegen und Submissions-Formulare in Empfang genommen werden können.

Cisleben, den 5. September 1864.

Der Abtheilungs-Baumeister
gez. Numschoettel.

Die auf dem Hofplatze spendende Fortuna von G. F. Böhle, oder: Das größte reichhaltigste Kunst-Kabinet, verbunden mit der berühmtesten und großartigsten jetzt existirenden Präsenten-Aus- theilung wird während der Dauer des Marktes den geehrten Be- wohnern Halle und Umgegend etwas Neues, Interessantes und Ueberschendes darbieten. Erst von Paris angekommen:

Die Erstürmung der Düppeler Schanzen, großes mechanisches Kunstwerk, alles mit beweglichen Figuren naturgetreu darge- stellt, sowie das Allerneueste:

Die Eroberung der Insel Alsen durch die Preußen am 29. Juni 1864.

Ich bitte nur ergehenst auf die Firma „Spendende Fortuna von G. F. Böhle“ zu achten. Auch steht vor meiner Bude ein Moor in Juaven-Costüm und lade zu zahlreichem Besuch ein.

Das Verzeichniß über Obstbäume u. Frucht- sträucher der Weisenfelder Kreisbaumschule ist erschienen und wird auf gefälliges Verlangen franco eingekendet.

Weisenfels (Provinz Sachsen),
im Septbr. 1864. C. Richter.

Ein 1 1/2-jähriger Apfelschimmel, Veckeron, und ein braunes Arbeitssperd sind zu verkaufen in Dornitz in dem Gute Nr. 16.

Eine leichte vierstellige, noch sehr brauchbare Fensterchaise wird billig verkauft. Wo? zu er- fahren bei Hrn. Weyer, Rathskeller in Wiehe.

Sieben traf ein:

Scheiblers, allgemeines deut- sches Kochbuch, 17te bedeutend vermehrte Auflage. geb. 1 Rth. eleg. geb. 1 Rth 7 1/2 Sgr.

Schroedel & Simon in Halle.



Neue und gebrauchte Kutschwagen sind in Auswahl wieder vorrätzig große Rittergasse Nr. 2.

Zwei alte 4zählige, mit starken Achsen versehen, sowie auch mehrere alte und neue einspännige Leiterwa- gen stehen zu verkaufen großer Berlin 15.

Einem geehrten landwirthschaftlichen Publi- tum erlaube ich mir hiernit ergehenst anzuzei- gen, daß ich Hrn Carl Meyer, früher Louis Neupner, K. Ulichsstr. Nr. 9 in Halle, Lager von meinem selbstfabricirten Superphosphat übergeben habe. Ich empfehle dasselbe daher ab hier, oder Photogenfabrik b. Döllnitz und ab Halle unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.

Burg b. Halle, den 5. Septbr. 1864.

A. Schröder.

Neue Voll- & Heringe, sowie neue saure Surfen empfiehlt
F. Flemming,
Lange Gasse 22.

Gefuch.

10,000 \mathfrak{R} werden auf sichere Hypothek und gegen gute und prompte Verzinsung zu leihen gesucht. Gef. Offerten: K. F. poste restante Coethen, am Bahnhof.

Im Verlage von F. Heinicke in Berlin erschien so eben und ist durch alle Buchhand- lungen zu beziehen:

Das Verfahren

in
Prozessen über Rechtsstreitigkeiten

nach
preussischem Recht,
dargestellt für die Parteien

von
M. Delius,

Kreisgerichts-Direktor.

8. 24 Bog. Preis 1 Rth 15 Sgr.

Das vorliegende Werk bezweckt, den Par- teien ein klares und übersichtliches Bild des jetzt geltenden Prozessverfahrens und Prozessrechtes zu geben, damit sie in den Stand gesetzt wer- den, selbstständig zu beurtheilen, ob es für sie ratsam sei, sich in einen Prozeß einzulassen, und falls dies geschieht, sicher zu wissen, was sie in diesem Prozeß zu thun und zu lassen und wie sie ihren Rechtsanwalt zu informiren haben. Einen Mangel in den bisher erschienenen Wer- ken dieser Art ergänzend, hat der Verfasser das Prozeßverfahren auf streng wissenschaftli- cher Grundlage dargestellt und dadurch das Bedürfniß des Nichtjuristen besonders be- rücksichtigt. Auch dem Juristen wird das Werk ebenso willkommen sein als dem Geschäfts- mann, da es ihm in dem Chaos der großen Menge abändernder, aufhebender und ergänzen- der Gesetze ein sicherer Leiter sein wird.

Beste neue Voll- & Heringe u. feinste Isländ. Heringe empfiehlt billigst
Otto Thieme.

Neue Vollheringe,

Marinirte Heringe,

Fruchtestoff zum Einmachen empfiehlt

Gustav Rühlmann, Königsplatz 7.

Eine Grube Dünger ist zu verkau- fen Trödel Nr. 16.

Ananas,

Pfirsiche, Erdbeeren, Birnen, Apri- kosen, Feineclauden, Kirschen u. zu Compot empfiehlt billigst
C. E. Blau.

Ein junger militairfeier Diener mit guten Zeugnissen, der nur geringe Ansprüche macht, sucht zu Michaelis eine Stelle als Bedienter. Näheres besagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ich suche die Gelegenheit, eine Mädel, ein Mädchen von 17 Jahren, in eine Familie un- terzubringen, wo es zur Stütze der Hausfrau durch weibliche Handarbeiten u. sich nützlich, aber auch zugleich fähig machen kann, um in einer solchen Stellung den eigenen Unterhalt sich zu erwerben. Am liebsten wäre eine Dres- diger- oder sonst eine Familie, in welcher An- leitung und Beschäftigung in der Landwirth- schaft nicht fehlt. Honorar wird bis dahin nicht beansprucht, wo Leistungsfähigkeit und Ver- dienlichkeit dargethan ist.

Post-Rath Rudolphi in Halle.

Penfion. 2 junge Mädchen oder auch Knaben finden zum 1. October c. oder auch früher eine gute Penfion gr. Steinstr. 26.

Gefuch einer Maschinenmeisterstelle.

Ein an Thätigkeit gewöhnter Maschinenbauer und Kupferschmied, in jedem Fache tüchtig, wä- cher als Maschinenmeister auf einer gemischten Fabrik fungirt hat, wünscht Stellung. Nähe- res belagende Offerten mit A. V. No. 256 bef. Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.



Fleißige Häuer und Förderleute finden bei gutem Lohn dauernd Beschäftigung auf der Grube „Clara-Berein“ bei Gröbers. Ludwig, Diersteiger.

In einer Kunstmühle wird ein ganz zuverlässiger, unverheirathe- ter Werkmeister gesucht. Offer- ten mit Aufschrift M. B. be- fördert Ed. Stückrath in der Expedition d. Btg.

Für ein Manufactur-Geschäft en gros und detail wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann (Israelit) als Reisender gesucht, der wö- möglich Thüringen in dieser Branche schon bereist hat. Refl. einzusenden unter W. 24. poste rest. Erfurt.

Ein in jeder Feuerungsart sicherer, gut em- pfohlener Ziegelmeister sucht vom 1. October er. ab Stellung. Gefällige Adressen erbittet man unter G. H. poste restante Halle.

Eine gewissenhafte und streng treue Wirth- schafterin, die zugleich als Pflegerin für 6 mut- terlose Kinder, wird, wömglich zum sofortigen Antritt, gesucht. Meldungen nimmt an Frau Wenzel, alter Markt 35 in Halle.

Ein ordentlicher Burfche, wo möglich vom Lante, wird zum 1. Octbr. gesucht
Kubgasse Nr. 2.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann von reelllichen Eltern kann in meiner Conditorei als Lehrling zum 1. Oct. placirt werden.
C. E. Blau.

Einige tüchtige Tischlergesellen werden gesucht von
Z. Hildebrand.

Einen Lehrling sucht zum 1. October
A. H. Korn,
Tuch-, Herren-Garderobe- und Teppich-Geschäft.

Ein Mädchen, das ein Jahr Nähen gelernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Zu erfragen bei
F. Stemmler, Grafweg Nr. 1.

Kräftige Grubenarbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung auf Grube „Gute Hoffnung“ bei Schwittersdorf.
Die Grubenverwaltung.

Ein tüchtiger Hausknecht, der als solcher sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Oct. Stel- lung. Nähere Auskunft ertheilt der Kutscher, gr. Steinstr. Nr. 16.

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann, tüchtiger Detailist, findet sofort Stellung. Näheres bei
Ed. Haase, gr. Klausstr. 28.

Von meiner Reise retourneert, benachrichtige ich meine geehrten Kunden, daß ich Gelegenheit hatte, mit dem größten **Confections-Geschäft in Damenmänteln** in Verbindung zu treten, und in den anstößenden Räumen meines jetzigen Geschäftslokals eine großartige Auswahl **Damenmäntel, Paletots, Röder und Jacken** zum gef. Verkauf aufgestellt habe.

Ich hoffe, durch gute, solide Waare bei angemessenen billigen, jedoch streng realen Preisen das mich beehrende Publikum wie in meinen übrigen Branchen so auch hierin ganz zufrieden zu stellen.

Gr. Ulrichsstraße 3.

Robert Cohn.

Schwarz gemusterte und glatte franz. Kleidertafete in den verschiedensten Breiten empfehle ich noch, trotz des neuen Aufschlags, zu den bereits bekannten billigen Preisen in ungefälschter Waare.

Gr. Ulrichsstr. 3.

Robert Cohn.

Ein stark. eis. Göpel m. Transmission, 1 eis. Rührzeuga, 1 brauchb. Dampfkeffel m. Armatur, 1 eis. Malz- u. 1 Kartoffelmühle, Riemscheiben, eis. Malzdarren verkaufen à G 5 1/2 Thlr.

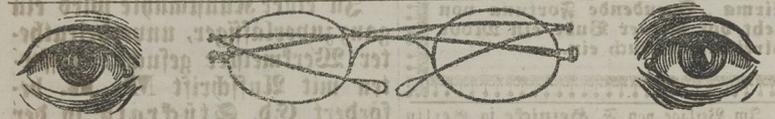
F. Laage & Co., Serrenstraße 11.

Sammt- u. Perlbefäße in den neuesten Dessins wurden mir von einer Fabrik zum Verkauf übergeben. Ich empfehle solche in ganzen Stücken und nach der Elle zu sehr billigen Preisen und dürfte namentlich Wiederverkäufern und Schneiderinnen sich selten so ein günstiger Einkauf bieten.

Schweren echten Sammet in den neuesten Farben, à Elle 1 1/2 R.

Eidene Shawls für Herren und Damen von 15 R.

Nur gr. Berlin 13. **L. Mehlmann.** Nur gr. Berlin 13. **Große Kieler Fettbücklinge, große Straß. Brat-heringe** mit delikater Gewürzsauc, à St. 1 R., empfang **Boltze.**



Seine anerkannt gut gearbeiteten **Brillen, Lorgnetten, Thermometer** u. dgl. empfiehlte zu außergewöhnlich billigen Preisen.

E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18, neben der Hirsch-Apothek.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in **Halle bei Schroedel & Simon:** **Berth. Auerbach's Volkskalender für 1865.** Mit Bildern nach Originalzeichnungen von Paul Thumann. Mit Beiträgen von Friedr. Gerstäcker, Moriz Hartmann, F. v. Holkenborn, Berthold Sigismund, Wilhelm Badernagel, Maria v. Weber, Alfred Boltmann, Franz W. Ziegler u. dem Herausgeber. — Preis eleg. geb. 12 1/2 Gr.

Bettfedern und Damen empfiehlt **F. G. Demuth, Neuhäuser 4.** Leinenhandlung,

Albert Hensel, alte Post, empfiehlt: **Handschuh,** alle mögliche Sorten, **Ledertaschen, Tab-Stuis** mit Einrichtung, **Sut- u. Schärpenbänder,** beste Muster, **Armbänder, Zopfkämme, Medaillons, Uhrketten, Broschen,** fein vergolbet, **Cigarren-Stuis, Briestaschen, Turner-Gürtel,** schön gestickt, **Geldbörsen,** von Seide fest gebüflet, **Gestickte Schuhe, Rückentissen, Bronze an Gardinen,** beste Muster.

Müller's Bellevue. Sonntag den 11. September 1864 Abends 8 Uhr zur Feier des 17-jährigen Stiftungs-Festes **der vereinigten Männer-Liedertafel Vocal- und Instrumental-Concert.** Billets à 2 1/2 R sind bei Herrn **Eder, Klempnermstr. (Schmerzstr.), Cundius, Ririch-** **nermstr. (gr. Klausstr.), Nickelt, Schirmfabrikant (gr. Ulrichsstr.),** sowie **an der Kasse** zu haben.

Nach dem Concert: **Ball.**

W. A. Kyritz, Halle, Trödel 3, empfiehlt sein Lager fein gerissener, staubfreier, böhmischer **Bettfedern, Schwannfedern und Damen,** sowie neue fertige **Federbetten,** ein- u. zweischläfrig, in roth. u. blauen Barchent, Drell und Federleimwand, und versichert seinen geehrten Abnehmern bei reeller Bedienung solide Preise.

Eine **Wochwindmühle** mit 1 1/2 Morg. Acker, vor einer Fabrikstadt, schönster Mahlage, weiß nach zu verkaufen **C. Wötcher in Jörbja.**

Felsenburg-Keller. Heute Abend **Havelkrebie.** **Kämpfe's Bierhalle.** Heute Donnerstag große musikalische Abendunterhaltung. Bier ausgezeichnet.

Drei große Kronleuchter, jeder zu 24 Flammen, sind wegen Gasteinrichtung zu verkaufen in der „Weintraube“ in Siebichenstein.

Landwirthschafterinnen, Koch- u. Bademamsells, Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen m. e. Attest, weiß nach; **Niehmädchen, Hausburischen u. Knichte** sucht **Fr. Schmeil, Kl. Ulrichsstr. 8.**

Magdeburger Liedertafel. Nachdem mehrere Benefizvorstellungen vorangegangen, findet am Freitag den 9. d. M. das Benefiz des Baritonisten Herrn **Leinrich** statt. Hr. L. verbindet mit seltener technischer Fertigkeit eine Kraft und Reinheit der Stimme, die nur selten und auch nur an großen Bühnen zu finden ist. Gernern wir uns an seine Artie des Vortrags aus Lucretia Belfar u. a. m., so müssen wir uns sagen, daß uns sein Vortragsreits zur größten Anerkennung hinriß, da außer seiner künstlerischen Tüchtigkeit, Hr.

Thiemischer Gesangverein. Donnerstag Extraprobe zu „Columbus“ etc.

Rocco's Etablissement. Viederhalle. Donnerstag den 8. September 1864 **Erstes Auftreten** des Künstlers **Hrn. Carl Liebholz** auf dem neu erfundenen chromatischen **Orchesterconcertino.**

Gastspiel der Kaiserl. Königl. Ballettänzer **Mlle. Rosé und Mr. Rouffé.** Anfang 8 Uhr. **Rassensöffnung 7 Uhr.** Entrée 5 R, jedoch sind Abonnements-Billets vorher in der „Zulpe“ und in der **Lautfer'schen Conditorei, Leipzigerstr. 107,** zu haben.

Freitag den 9. September 1864 **Große Vorstellung.** Benefiz für **Herrn Heinrich.**

Bei dem in der Leipzigerstraße stattgefundenen Feuer ist eine silberne **Taschenuhr** mit Goldrand verloren gegangen. Wer selbige wiederbringt oder nachweist, erhält **Rathhausg. 13, 2 R., gute Belohnung.**

Am 4. d. M. eine goldene Broche mit Granaten verloren von der **Leipzigerstr., Kl. Märkerstr., Frankensplatz.** Abzugeben geg. **Bel. Frankensplatz 2.**

Eine **Briestafel** mit Militär-Papieren, vom 3. Pionier-Bataillon ausgef. stellt, nebst einer Contract-Abchrift u. mehreren Karten etc., ist auf dem Wege von Halle nach **Deutschenthal** verloren. Man bittet dieselbe gegen **Belohnung** von 15 R bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. 3 abzugeben.

Es ist auf der Chaussee von Halle nach **Cönnern** eine **Wagenwinde** am 4. d. M. verloren gegangen und wird der ehliche Finder gebeten, dieselbe gegen eine gute **Belohnung** abzugeben bei dem **Fuhrmann Felsche** in **Cönnern.**

Dank. Die vielen Beweise von Freundschaft und Theilnahme, die uns von nah und fern beim Begräbniß unseres lieben **Vieschen** so überaus reichlich durch Schwärmung des **Sarges** und persönlichen Antheil wurden, veranlassen uns, unsern herzlichsten Dank öffentlich dafür auszusprechen. Alle diese Liebeszeichen waren, wie die am Grabe gesprochenen tröstenden Worte des **Herrn Superintendenten Zahn** lindernder Balsam in die tiefgeschlagene Wunde; möge Gott der Herr Leben vor ähnlichen Schickungen behüten, möge jedes **Elterherz** von solchem Kummer, der uns durch den Verlust unseres so liebenden und hoffnungreichen Kindes zu Theil geworden, verschont bleiben.

Siebichenstein, den 6. Septbr. 1864.
Aug. Reichardt und Frau.

Bei meinem Abgange von **Brachstedt** nach **Jörbja** sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzlichstes **Lebewohl.**
Max Hauschenfeld, Inspektor.

S. durch seine Bescheidenheit, auch außerhalb der Bühne viele Freunde erworben hat, so glauben wir, daß seine Benefizvorstellung eine der besuchtesten werden wird, und müssen noch schließliche bemerken, daß das Programm eines der bestgenannten ist und besonders neue classische Ensemblestücke enthält. Wer also einen **Gesäß** nicht entbehren will, der veräume die **Freitags-Vorstellung** der **Viederhalle** nicht. Hr. L. soll uns jeder in Kurzem verlassen, um einem Rufe an die große deutsche Oper in **Brüssel** zu folgen.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schabeberg.
Biereisfählicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Inscriptionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 210. Halle, Donnerstag den 8. September 1864.
Hierzu zwei Beilagen.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Kiel, d. 6. Septbr. (Tel.) Die heutige „Kieler Zeitung“ veröffentlicht den Wortlaut der von der Versammlung Schleswig-Holsteinischer nicht ritterschaftlicher Gutsbesitzer am 3. d. beschlossenen Resolution. Dieselbe spricht nächst dem Danke an die deutschen Großmächte die Erwartung aus, daß Herzog Friedrich baldmöglichst anerkannt werde, erklärt sich für die Aufnahme Schleswigs in den deutschen Bund und für den Anschluß an Preußen, giebt den Befürchtungen vor einer Überbürdung des Landes mit Schulden Ausdruck und sagt schließlich, daß, wenn wider Erwarten vor dem Regierungsantritt Herzog Friedrich die Einsetzung einer neuen Regierung unvermeidlich, hierzu die Mitwirkung der Stände erforderlich sei.

Hamburg, d. 6. Septbr. (Tel.) Die „Arbuser Amtsztg.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Generalleutnants Vogel von Falkenstein vom 1. September, welche zur Erleichterung des inneren Verkehrs gestattet, daß Verpflegungsgegenstände, deren Ausfuhr verboten ist, aus allen Häfen Jütlands mit der Bestimmung zur Wiedereinfuhr in einem an der Küste des Jütischen Festlandes belegenen Hafen und gegen Stellung einer Caution, bis die Wiedereinfuhr nachgewiesen ist, ausgeführt werden. Einer ferneren Bekanntmachung des Generalleutnants Vogel von Falkenstein vom 3. d. zufolge müssen alle Berichte der Behörden und Gesuche an das Militärcommissariat in deutscher Sprache abgefaßt sein.

Hamburg, d. 6. Septbr. (Tel.) Die „Arbuser Amtsztg.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Generalleutnants Vogel von Falkenstein vom 1. September, welche zur Erleichterung des inneren Verkehrs gestattet, daß Verpflegungsgegenstände, deren Ausfuhr verboten ist, aus allen Häfen Jütlands mit der Bestimmung zur Wiedereinfuhr in einem an der Küste des Jütischen Festlandes belegenen Hafen und gegen Stellung einer Caution, bis die Wiedereinfuhr nachgewiesen ist, ausgeführt werden. Einer ferneren Bekanntmachung des Generalleutnants Vogel von Falkenstein vom 3. d. zufolge müssen alle Berichte der Behörden und Gesuche an das Militärcommissariat in deutscher Sprache abgefaßt sein.

Der „Kreuzzeitung“ wird es gewinnlich sein, sich ungemein in die Länge nicht nur noch nicht festgesetzt vorhanden, um etwas zu beschreiben. Müßig sind die Conferenzen Es werden häufig Vorbesprechungen davon, daß sie bisher irgend folg gehabt hätten. Die Diktanden Delegirten fortwährend ständige ihrer Instruktionen binet correspondiren. Es wird bedürfen, um den Dänen zu Sache nicht nützen können.

Die Resolutionen, welche der Herzogthümer durch Sch Herzogthümer beschlossen werden wärtig wieder vor aus August Preis, Stettin und anderen gleichzeitig treues Festhalten Kiel, d. 3. Septbr. G der Ritterschaft gehörenden G den. Es waren 31 Gutsbesitzer. Zur Verhandlung gelangte zunächst das an die Korporation gerichtete Schreiben der Ritterschaft, durch welches zum Anschluß an die bekannte Erklärung der Ritterschaft vom 8. Aug. aufgefordert ward. Nach stattgehabter Debatte ward der Beschluß gegen eine Minorität von 9 abgelehnt. Darauf kam eine von der ständigen Deputation proponirte Erklärung, welche sich im Wesentlichen der Erklärung des „Städtetags“ anschließt, zur Verhandlung und ward gegen eine Minorität von 6 Stimmen angenommen. Diese Erklärung wird in einer Eingabe an die Commissare des Bundes und der deutschen Großmächte überreicht werden.

Nach einer Kieler Depesche der „H. B. Z.“ ist das große Aufsehen erregende Verbot der von dem bekannten Theologen Baumgarten beabsichtigten Vorträge durch Hrn. v. Jellisch veranlaßt worden. Alle Universitätsfachen werden gemeinschaftlich durch die Behörden beider Herzogthümer behandelt.

Ueber die in der letzten Bundestagsitzung zur Vorlage gebrachte Augustenburger Begründungsschrift wird folgendes Nähere mitgetheilt: Die Denkschrift stellt sich nach einem Hinweis auf die wissenschaftlichen Schriften und auf das „klare und umfassende“ Votum, das aus dem Schooße der Bundesversammlung selbst über die schwebende Streitfrage hervorgegangen, die Aufgabe, in zusammenfassender Weise zu erörtern: I. Die positive Begründung des Erbfolgerechts des Herzogs Friedrich auf Schleswig-Holstein; II. die Anerkennungen, welche dieses Erbfolgerecht in dem Oldenburgischen Fürstenthume selbst und bei den Ständen des Landes gefunden hat; III. und IV. diejenigen Einwendungen, welche dem Erbfolgerechte des Herzogs Friedrich theils in Betreff des Ganzen, theils in Betreff einzelner Theile Schleswig-Holsteins entgegen gesetzt worden sind. Die Denkschrift schließt mit dem Sage: „Aus dem Vorstehenden ergibt sich, daß der Herzog Friedrich nach dem Tode Sr. Majestät weiland König-Herzogs Friedrich VII. zur Regierung der Herzogthümer Schleswig-Holstein berufen ist.“ Hierauf folgt eine Reihe Anmerkungen, zumest Hinweisungen auf Quellen. Als Urkunden, deren größter Theil von den Gegnern der Herzogthümer veröffentlicht worden, liegen der Denkschrift bei: 1) Königs Friedrich's II. Theilungsrecess mit Herzog Johann dem Jüngern vom 27. Januar 1564 (notariell beglaubigte Abschrift); 2) herzoglich Schleswig-Holstein-Sonderburgisches Primogeniturstatut vom 17. December 1633 (Original); 3) König Friedrich's III. Antrag an Herzog Joachim Ernst zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön vom 5. November 1665 (Original); 4) Kaiser Franz I. Confirmationssurkunde der zwischen König Friedrich V. und Herzog Friedrich Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön vom 29. November 1756 geschlossenen Erbvertrags vom 5. März 1761 (Original); 5) Schreiben des Prinzen Friedrich Christian zu Schleswig-Holstein an den König Friedrich VII. von Dänemark vom 15. Januar 1859 (Abschrift).

Die Frankfurter „Autogr. Corresp.“ meldet unter dem 2. Sept.: Für Schleswig-Holstein ist bei der Commission des Schunddreifiger-Ausschusses die neulich angekündigte Sendung aus Kalifornien nunmehr eingetroffen. Sie beträgt einstweilen ca. 13,600 Fl.; eine weitere, darunter 1000 Fl. aus Sacramento, wird nachfolgen. Der weitaus größte Theil des jetzt übersandten Betrags ist in San Francisco zusammengekommen; nur etwa 6—700 Fl. sind aus dem Innern Kaliforniens. Diese eine Stadt im fernen Westen hätte also ungefähr vier Mal so viel an freiwilligen Steuern für Schleswig-Holstein aufgebracht, als das ganze große Oesterreich. — Ferner ist der geschäftsleitenden Commission eine Sendung von 513 Thlr. aus Rangoon in Hinter-Indien (Britisch-Birman) zugegangen, welche Summe ganz allein der dortige, aus nur wenigen Mitgliedern bestehende deutsche Billardklub zusammengebracht hat. — Für die Kriegsschädigten in Schleswig und Wismar hat die geschäftsleitende Commission den in der letzten Zeit an das Hamburger Comité gesandten 27,500 Fl. die weitere Summe von 20,000 Fl. nachfolgen lassen.

Berlin, d. 6. Septbr. Se. Majestät der König haben geruht, nachbenannten Mannschaften, und zwar: vom Aviso „Dr. Adler“: dem Feuerwerker Bohlmann, dem Maschinisten Grotz, dem Bootsmannsmaat 2. Klasse, Rued und dem Matrosen 3. Klasse, Spann; vom Dampf-Kanonboot „Basill“: dem Maschinisten Willatowsky, dem Feuerwerksmaat 1. Klasse, Schubert und dem Matrosen 4. Klasse, Kraest; sowie vom Dampf-Kanonboot „Blig“: dem Maschinisten Morgenstern, dem Bootsmannsmaat 1. Klasse,

